

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Jemen, Demokratische Volksrepublik 1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Jemen, Demokratische Volksrepublik

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Mai 1985

Published in May 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85030

Order Number: 5204100-85030

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	28
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	33
9 Außenhandel	Foreign trade	36
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	42
11 Reiseverkehr	Tourism	45
12 Geld und Kredit	Money and credit	46
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	48
14 Löhne	Wages	51
15 Preise	Prices	53
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	56
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	59
18 Entwicklungsplanung	Development planning	61
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	63
20 Quellenhinweis	Sources	64

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW,GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
YD	= Jemen-Dinar	Yemeni dinar	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite	
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	10
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2	Gebiet	
2.1	Klima	15
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	16
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Governoraten)	18
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	20
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	21
4.3	Medizinische Einrichtungen	21
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	21
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	22
4.6	Anderes medizinisches Personal	22
4.7	Ärzte, Zahnärzte und anderes medizinisches Personal nach Provinzen ...	22
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	23
5.2	Alphabetisierungskurse	23
5.3	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	24
5.4	Schüler bzw. Studenten	24
5.5	Lehrkräfte	24
5.6	Studenten im Ausland nach ausgewählten Ländern	25
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	26
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	26
6.3	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	27
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	28
7.2	Maschinenbestand	29
7.3	Verbrauch von Handelsdünger	29
7.4	Index der landwirtschaftlichen Produktion	29
7.5	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.6	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.7	Viehbestand	30
7.8	Schlachtungen	31
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	31
7.10	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	31
7.11	Fangmengen der Fischerei	32
7.12	Fangmengen nach Unternehmensarten	32
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft ...	33
8.2	Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	33
8.3	Elektrizitätserzeugung und Wassergewinnung	33
8.4	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Salzbergbau	34
8.5	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen	34
8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	34
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	35
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	37
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	37
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	38
9.4	Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	39

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

	Seite	
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	39
9.6	Entwicklung des deutsch-jemenitischen Außenhandels	40
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Jemen, Demokr. Volks- republik nach SITC-Positionen	41
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Jemen, Demokr. Volks- republik nach SITC-Positionen	41
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten	42
10.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	42
10.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	42
10.4	Bestand an Handelsschiffen	43
10.5	Daten der Küstenschifffahrt	43
10.6	Seeverkehrsdaten des Hafens "Aden"	43
10.7	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	44
10.8	Luftverkehrsdaten des Flughafens "Aden"	44
10.9	Daten des Nachrichtenwesens	44
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	45
11.2	Daten des Beherbergungsgewerbes	45
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	46
12.2	Gold- und Devisenbestand	46
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	47
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	48
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	49
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	49
13.4	Öffentliche Entwicklungsausgaben nach Aufgabenbereichen	50
13.5	Öffentliche Auslandsschuld	50
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Jahresverdienste der Arbeitnehmer nach Wirt- schaftsberreichen	51
14.2	Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter in Aden nach ausgewählten Berufen	51
14.3	Monatsgehälter der Angestellten in Aden nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen	52
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung in Aden	53
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Aden	53
15.3	Einzelhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Waren	54
15.4	Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölerzeugnisse	54
15.5	Index der Großhandelspreise in Aden	55
15.6	Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	55
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	56
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	57
16.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt	58
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	60

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

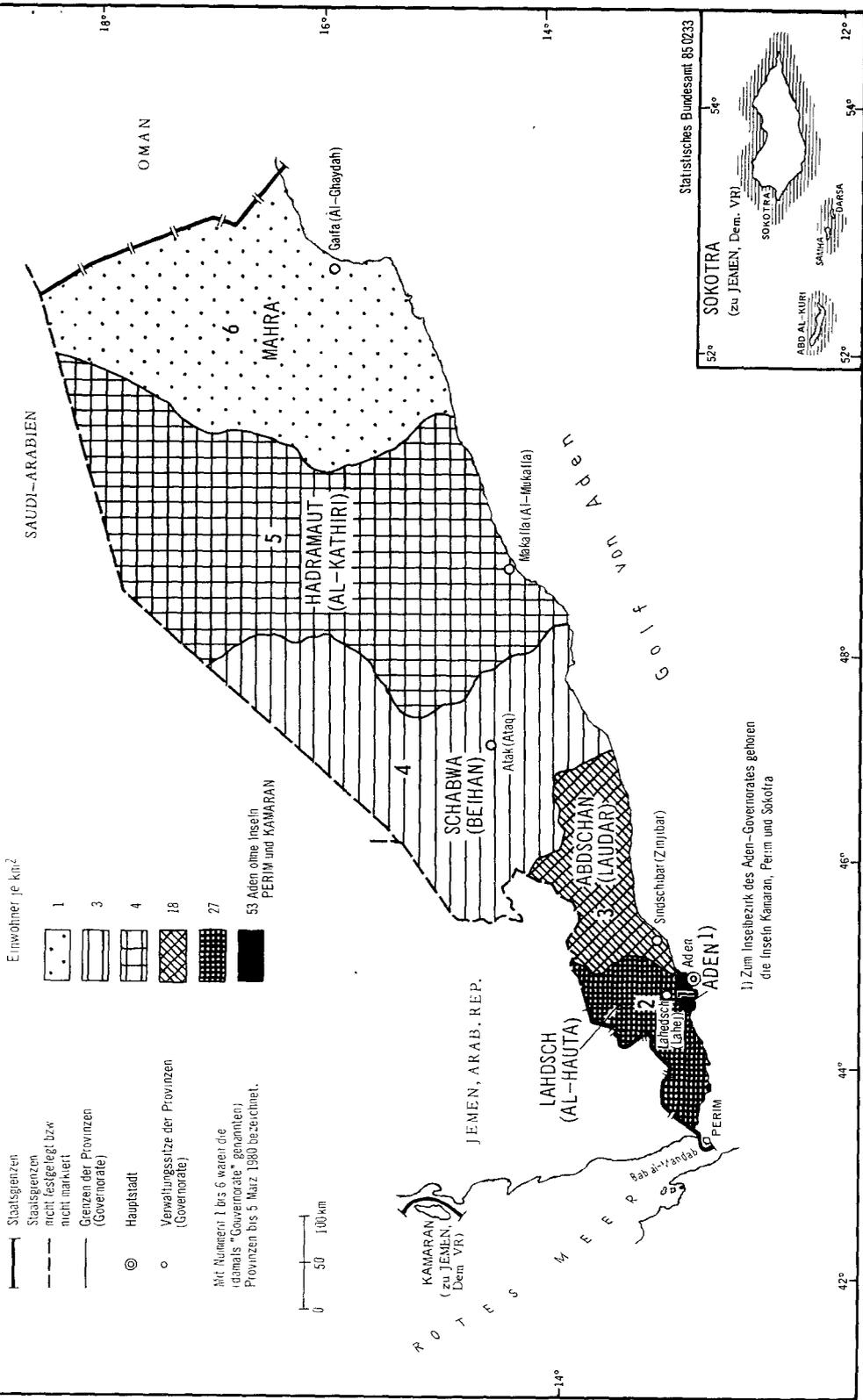
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1982

JEMEN, DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK



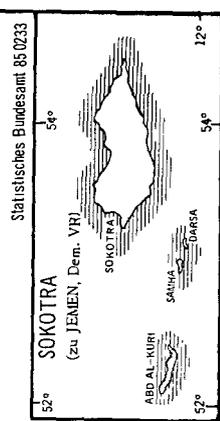
Einwohner je km²

1	2	3	4	18	27	53
(Dotted pattern)	(Horizontal lines)	(Vertical lines)	(Cross-hatch pattern)	(Diagonal lines)	(Dense diagonal lines)	(Solid black)

53 Aden ohne Inseln PERIM und KAMARAN

— Staatsgrenzen
 - - - nicht festgelegt bzw. nicht markiert
 — Grenzen der Provinzen (Governorate)
 ⊙ Hauptstadt
 ○ Verwaltungssitze der Provinzen (Governorate)

Mit Nummern 1 bis 6 waren die damals "Governorate" genannten Provinzen bis 5. März 1980 bezeichnet.



1) Zum Inselbezirk des Aden-Governorates gehören die Inseln Kamaran, Perim und Sokotra

JEMEN, DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

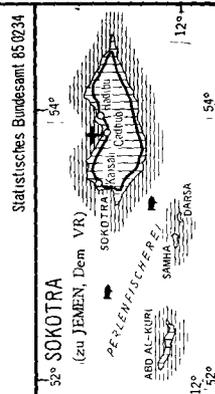
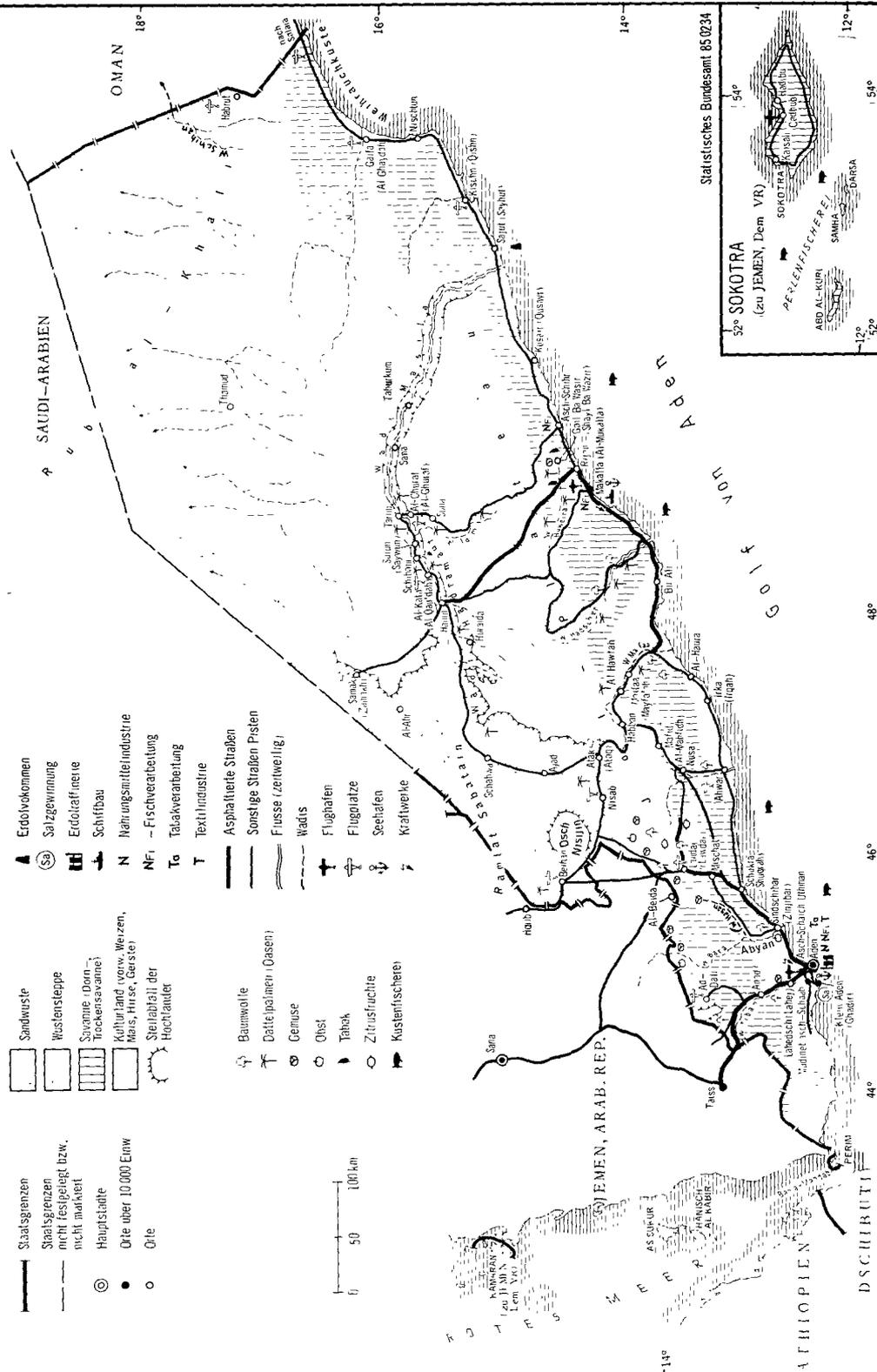
- Staatsgrenzen
- Staatsgrenzen nicht respektiert bzw. nicht markiert
- ⊙ Hauptstädte
- Orte über 10.000 Einw.
- Orte

- Sandwüste
- Wüstensteppe
- ▨ Spornne (Oorn-Trockensavanne)
- ▨ Kulturland (vorw. Weizen, Mais, Hirse, Gerste)
- ⌋ Steilabfall der Hochländer

- ▲ Erdölvorkommen
- ⊙ Salzgewinnung
- ▨ Erdölraffinerie
- ⌋ Schwefelbau
- N Nahrungsmittelindustrie
- NF₁ - Fischverarbeitung
- To Tabakverarbeitung
- T Textilindustrie

- ⌋ Baumwolle
- ⌋ Dattelpalmen (Oasen)
- ⊙ Gemüse
- ⊙ Obst
- ⊙ Tabak
- ⊙ Zitrusfrüchte
- ⌋ Küstentischlere

- Asphaltierte Straßen
- Sonstige Straßen
- Pisten
- Flüsse (Zerwerflig)
- Wadis
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flugplätze
- ⌋ Seehäfen
- ⌋ Kraftwerke



I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Demokratische Volksrepublik Jemen Kurzform: Jemen, Demokratische Volksrepublik</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1967 (gegründet aus der "Südarabischen Föderation" und der ehemaligen britischen Kolonie Aden als Volksrepublik Südjemen).</p> <p>Verfassung: von 1978</p> <p>Staats- und Regierungsform Demokratische Volksrepublik (seit 1970); geplant ist eine politische Union mit der Jemenitischen Arabischen Republik.</p> <p>Staatsoberhaupt: Ali Nasser Mohammed (seit April 1980; zugleich Vorsitzender des aus zehn Mitgliedern bestehenden Präsidialrates und des Obersten Volksrates).</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Oberster Volksrat mit 111 gewählten Mitgliedern</p> <p>Parteien/Wahlen Im Oktober 1978 wurde die "Jemenitische Sozialistische Partei" als Einheitspartei gegründet. Wahlen zum "Obersten Volksrat" fanden im Dezember 1978 statt.</p> <p>Verwaltungsgliederung 6 Provinzen (Governorate)</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA und IMCO); Arabische Liga; Gemeinsamer Arabischer Markt; mit dem GATT assoziiert.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien LLDC (Least Developed Countries) und MSAC (Most Seriously Affected Countries)</p>
---	---

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)		1983:	332 968
Ackerland u. Dauerkulturen (km ²)		1981:	2 070
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnis, 1 000)			1973: 1 590
	(Jahresmitte, 1 000)		1983: 2 158
Bevölkerungswachstum (%)		1973-1983:	35,7
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)		1983:	6,5
Geborene (je 1 000 Einw.)		<u>1975/80 D:</u>	47,6
Gestorbene (je 1 000 Einw.)			20,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)			153,0
Lebenserwartung bei Geburt		1982:	46
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	<u>1977:</u>	2 099	<u>1982:</u> 2 453
Einw. je Bett		869	867
Ärzte		222	338
Einw. je Arzt		8 221	6 290
Zahnärzte		8	<u>1980:</u> 9
Einw. je Zahnarzt (1 000)		228	222
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und mehr in %)			1980: 60
Grundschüler (1 000)	<u>1970/71:</u>	134,5	<u>1982/83:</u> 228,9
Sekundarschüler (1 000)		16,6	27,8
Studenten Universität Aden		91	1980/81: 3 469
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige (1 000)	<u>1979:</u>	421	<u>1983:</u> 476
darunter:			
Landwirtschaft		189	196
Verarbeitendes Gewerbe		41	51
Handel		37	45

Statistisches Bundesamt
 Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Landwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	101	<u>1983:</u> 103
je Einwohner		92	84
Nahrungsmittelerzeugung		102	102
je Einwohner		93	84
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Hirse (1 000 t)	<u>1979:</u>	70	<u>1983:</u> 80
Wassermelonen (1 000 t)		56	<u>1982:</u> 64
Datteln (1 000 t)		42	<u>1983:</u> 44
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		51,6	74,2
Produzierendes Gewerbe			
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1978:</u>	198	<u>1983:</u> 278
Wassergewinnung (Mill. hl)		194	276
Produktion ausgewählter Erzeugnisse			
Motorenbenzin (1 000 t)	<u>1979:</u>	224	<u>1981:</u> 230
Heizöl, schwer (1 000 t)		950	1 050
Mehl (1 000 t)		31,1	<u>1983:</u> 15,2
Alkoholfreie Getränke (Mill. Flaschen)		38	56
Zigaretten (Mill. St)		1 089	1 220
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1976:</u>	412,3	<u>1981:</u> 1 698,6
Ausfuhr		177,2	790,0
Einfuhrüberschuß		235,1	908,6
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Länge der Asphaltstraßen (km)	<u>1973:</u>	365	<u>1983:</u> 1 650
Pkw je 1 000 Einwohner	<u>1975:</u>	6,5	<u>1980:</u> 7,9
Fluggäste des Flughafens "Aden" (1 000)		248,9	<u>1982:</u> 359,5
Fernsprechanchlüsse	<u>1972:</u>	5 749	<u>1977:</u> 7 900
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste	<u>1975:</u>	15 973	<u>1978:</u> 17 623
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	<u>1977:</u>	1	<u>1980:</u> 4
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs			
(DM für 1 YD, Verkauf)	<u>Jahresende 1980:</u>	5,5866	<u>Juni 1984:</u> 8,0000
Devisenbestand (Mill. US-\$)		221,74	234,22
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Zentralregierung (Mill. YD)			
Einnahmen	<u>1980:</u>	113,87	<u>Voranschlag 1984:</u> 153,22
Ausgaben		156,93	328,51
Mehrausgaben		43,06	175,29
Öffentliche Auslandsschuld (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	890,7	<u>1983:</u> 1 736,3
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung in Aden (1969 = 100)			
Insgesamt	<u>1977:</u>	204	<u>1981:</u> 274
darunter:			
Nahrungsmittel		203	269
Bekleidung		389	443
Miete		75	75
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Faktorkosten			
in jeweiligen Preisen (Mill. YD)	<u>1973:</u>	75,6	<u>1982:</u> 216,0
in Preisen von 1980 (Mill. YD)		163,1	184,5
je Einwohner (YD)		103	88

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-
richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden
Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl	US-\$		
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7(82)	2(81)	460
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	460
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 620
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	1 700
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	5 920
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 570
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Demokratischen Volksrepublik Jemen erstreckt sich in herausragender strategischer Lage im Süden der Arabischen Halbinsel zwischen 13⁰ und 19⁰ nördlicher Breite sowie 44⁰ und 53⁰ östlicher Länge mit einer Gesamtfläche von 332 968 km² und ist damit um ein Drittel größer als die Bundesrepublik Deutschland. Das Land grenzt im Norden an Saudi-Arabien (Grenze durch die Wüste Rub-al-Khali nicht eindeutig festgelegt), im Westen an die Arabische Republik Jemen, im Osten an das Sultanat Oman sowie im Süden an den Golf von Aden (Küstenlänge 1 200 km). Zum Staatsgebiet zählen auch die Inselgruppe Kamaran (57 km²) im Roten Meer, die Insel Perim (13 km²) in der Meerenge Bab al-Mandab sowie Sokotra (3 600 km²) mit den kleinen Nebeninseln Abd Al-Kuri, Samha und Darsa vor dem Osthorn Afrikas.

Nach den Oberflächenformen läßt sich das Land in vier Großlandschaften gliedern.

- An der Küste lösen sich Steil- und Flachküsten einander ab. Die flachen Küstenabschnitte weisen eine Breite von 20 bis 30 km auf und werden zum größten Teil von Sandwüsten eingenommen. Daneben breiten sich an der Küste Vulkanlandschaften mit Lavafeldern und aufgesetzten Vulkankegeln aus. So liegen beispielsweise Stadt und Hafen Aden in einem Doppelkrater, der im Dschebel Schamschan Höhen um 630 m erreicht.
- An den Küstenbereich folgt landeinwärts eine Randgebirgszone mit einer markanten Bruchstufe und Steilabfall von nahezu 1 000 m. Stellenweise reichen die Gebirgszüge bis an die Küstenlinie.
- An die Randgebirgszone schließt sich das Südarabische Tafelland an mit Höhen bis zu 2 300 m. In das Gebirge haben sich cañyonartige Wadis tief eingeschnitten. Am bedeutendsten ist der 400 km lange Talzug des Wadi Hadramaut mit zahlreichen Seitentälern und intensiven Bewässerungskulturen, da in geringer Tiefe Grundwasser auftritt. Dagegen sind die Kalksteinhochflächen des Jol- (Djol-) Plateaus überwiegend Durchgangsraum für die Beduinen und weniger ein Siedlungsgebiet.
- Nach Norden senkt sich das Südarabische Tafelland. Im Norden und Nordwesten erstrecken sich ausgedehnte Binnenwüsten.

Die Demokratische Volksrepublik Jemen weist ein tropisch-arides Klima mit geringen Niederschlägen und hohen Temperaturen auf. Im Gegensatz zu dem ständig feuchtheißen Küstengebiet (etwa 75 % Luftfeuchtigkeit) und ganzjährig hohen Temperaturen steht das relativ winterkalte und sommerheiße Gebirgsland mit täglichen Temperaturschwankungen. Im Bereich der Randgebirge fallen, durch Steigungsregen bedingt, bis zu 500 mm Niederschlag pro Jahr. Im Hochland nehmen die Niederschläge rasch ab.

Die klimatischen Bedingungen lassen nur eine spärliche Steppenvegetation zu, die zudem durch das Vordringen der Sanddünen der Wüste bedroht ist.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Jemens und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima *)

Station Lage Seehöhe	Sana (Arab. Rep. Jemen) 15°N 44°O 2 350 m	Insel Kamāran 15°N 45°O 4 m	Insel Perim 13°N 43°O 27 m	Khormaksar (Aden) 13°N 42°O 4 m	Rijan 15°N 49°O 25 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Jan.)	22,6	27,8	28,9	27,8	27,8
Wärmster Monat (Juli)	27,3	36,7	37,2	36,1	33,3
Jahr	24,6	32,6	33,0	32,2	31,0

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens/nachmittags)

Kältester Monat (Jan.)	39/13	79/69	79/63	78/63	80/62
Wärmster Monat (Juli)	53/22	63/52	82/56	76/49	84/65
Jahr	49/20	72/60	81/62	79/59	84/66

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat	20/7 ^{VII}	13/2 ^{VII}	5/0,6 ^I	7/1 ^I	8/1 ^I
Trockenster Monat	0/1 ^I	5/1 ^I	3/0,4 ^{VII}	3/1 ^{VII}	3/0,6 ^{VII}
Jahr	250/43	86/10	43/7	39/6	62/7

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1983 hatte die Demokratische Volksrepublik Jemen 2,16 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 6,5 Einwohnern je km². Die erste offizielle Volkszählung fand 1973 statt. Erfasst wurde die ortsanwesende Bevölkerung, die im Ausland meist als Gastarbeiter lebenden Jemeniten wurden nicht berücksichtigt.

Der Zensus von 1973 ergab eine Bevölkerungszahl von 1,59 Mill. Einwohnern. Nach Angaben des staatlichen statistischen Amtes (Central Statistical Organization/CSO) ist diese Volkszählung unvollständig und nicht ausreichend, um als alleinige Grundlage für Bevölkerungsschätzungen zu dienen. Während die Vereinten Nationen bei ihren Projektionen von einer durchschnittlichen jährlichen natürlichen Wachstumsrate der Bevölkerung von 3,1 % (im Zeitraum von 1973 bis 1983) ausgehen, schätzt die Weltbank unter Zugrundelegung der Angaben der CSO die Wachstumsrate auf 2,6 % (1973 bis 1982).

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1980	1981	1982	1983
Gesamtbevölkerung ..	1 000	1 590 a)	1 969	2 030	2 093	2 158
männlich	1 000	787	.	.	.	.
weiblich	1 000	803	.	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	4,8	5,9	6,1	6,3	6,5

^{*)} Schätzungen der Vereinten Nationen. Stand: Jahresmitte (ohne Einwohner der Inseln Perim und Kamaran).

1) 332 968 km², einschl. strittiger Gebiete sowie der Inseln Perim (13 km²), Kamaran (57 km²) und Sokotra (3 626 km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai (dar. 156 000 Nomaden, ohne die Einwohner der Inseln Perim und Kamaran).

Die verfügbaren Daten über Geborene, Gestorbene und die Säuglingssterblichkeit werden von den Vereinten Nationen als verlässlich angesehen. Seit Mitte der sechziger Jahre ist die Geburtenrate leicht rückläufig. Nach inoffiziellen Schätzungen betrug die Geburtenrate zu Beginn der achtziger Jahre 44 ‰. Die verbesserte medizinische Versorgung trug auch dazu bei, daß die Sterberate gesenkt werden konnte (zu Beginn der achtziger Jahre 18 ‰). Der Geburtenüberschuß verringerte sich geringfügig. Zwar ergab sich ein Rückgang der Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene) von 210 ‰ (1960) auf 153 ‰ (1975/80 D), dennoch ist die Rate im Vergleich zu anderen Ländern der Arabischen Halbinsel noch immer sehr hoch. Die Kindersterblichkeitsrate (Kinder im Alter von ein bis vier Jahren) reduzierte sich von 59 ‰ (1960) auf 28 ‰ (1982). Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt verbesserte sich zwar von 36 (1960) auf 46 Jahre (1982), bleibt aber dennoch eine der niedrigsten der Region.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	50,0	48,2	47,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,7	23,1	20,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	.	.	153,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Die Altersstruktur der jemenitischen Bevölkerung entspricht dem für Entwicklungsländer typischen Aufbau: ein breiter Unterbau, der sich stark nach oben verjüngt. Der Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtbevölkerung stieg von 47,3 % (1973) auf 49,3 % (1977). Ein Sinken der Säuglingssterblichkeit als Folge der verbesserten medizinischen Versorgung läßt ein Ansteigen des Anteils dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung erwarten. Bedingt durch hohe Auswanderungsraten der männlichen Bevölkerung der 25- bis 45jährigen ergibt sich hier ein Übergewicht der weiblichen Bevölkerung. Kurz- und mittelfristig wird sich keine grundlegende Veränderung im Altersaufbau der jemenitischen Bevölkerung ergeben.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 ¹⁾			1977 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	18,3	9,2	9,1	19,5	9,9	9,6
5 - 10	17,3	9,1	8,3	18,0	9,1	8,9
10 - 15	11,7	6,5	5,3	11,8	6,0	5,8
15 - 20	8,2	3,9	4,3	8,4	4,3	4,2
20 - 25	6,0	2,6	3,4	7,0	3,5	3,5
25 - 30	6,6	3,0	3,6	6,2	3,0	3,2
30 - 35	5,8	2,6	3,2	5,7	2,8	2,9
35 - 40	5,8	2,9	2,9	5,0	2,5	2,6
40 - 45	4,2	2,0	2,2	4,3	2,1	2,3
45 - 50	3,5	1,7	1,8	3,6	1,8	1,9
50 - 55	3,3	1,6	1,7	3,0	1,4	1,5
55 - 60	1,8	0,9	0,9	2,3	1,1	1,2
60 - 65	2,4	1,1	1,3	1,5	0,7	0,8
65 - 70	1,1	0,6	0,6	0,9	0,4	0,5
70 und mehr	4,0 ^{a)}	2,0 ^{a)}	2,0 ^{a)}	2,7	1,1	1,6

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai (ohne Einwohner der Inseln Perim und Kamaran). - 2) Stand: Jahresmitte.

a) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK JEMEN
UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1977

Altersgruppen in % der Bevölkerung

DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK JEMEN

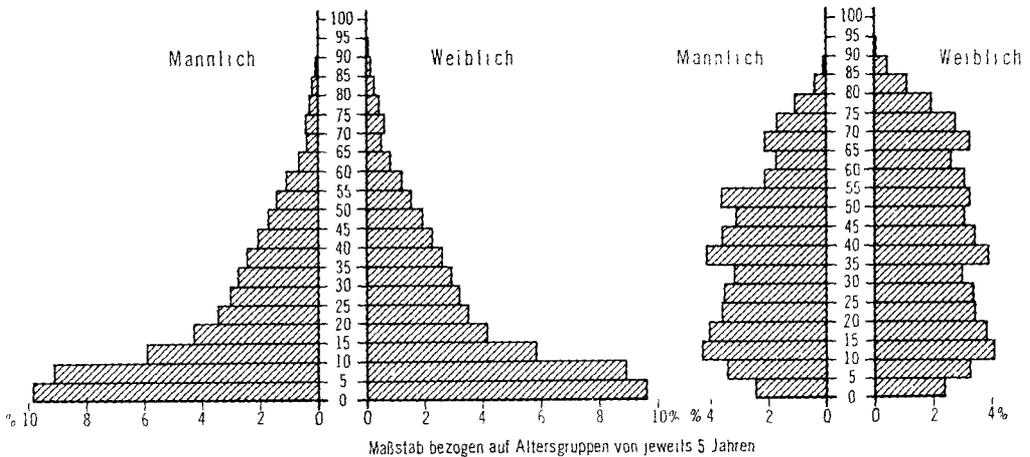
Stand: Jahresmitte; 1,80 Mill

Alter von ... bis unter ... Jahren

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31. 12., 61,35 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt: 85 0235

Nationale Daten über die Zahl der im Ausland lebenden Jemeniter sind nicht vorhanden. Nach den Ergebnissen der Bevölkerungszählungen in Saudi-Arabien, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten waren 1980 in diesen Ländern 76 000 Jemeniter ansässig. Nach Schätzungen waren weitere 4 000 jemenitische Arbeitskräfte in den anderen Golfstaaten tätig. Die Anzahl der Jemeniter, die im Jemen (Arabische Republik) und anderen Teilen der Erde tätig sind wird auf zehn- bis zwanzigtausend geschätzt. Die im Ausland lebenden Jemeniter (bis zu 100 000) entsprechen etwa 18 % der gesamten jemenitischen Erwerbspersonen. 75 % der im Ausland tätigen Arbeitskräfte befinden sich in Saudi-Arabien, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten, wobei allein auf Saudi-Arabien ein Anteil von 60 % entfällt.

Die hohen Auswanderungsquoten der einheimischen Bevölkerung riefen in Teilbereichen der Volkswirtschaft einen Arbeitskräftemangel hervor, der nur durch eine verstärkte Einwanderung von ausländischen Arbeitskräften (u. a. aus Somalia, Indien) ausgeglichen werden konnte. Nach Schätzungen sind derzeit ca. 5 000 ausländische Arbeitskräfte im Land beschäftigt.

Die zur Jahresmitte 1983 ermittelte durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 6,5 Einwohnern je km² ist nur begrenzt aussagefähig, da aufgrund der geographischen Gegebenheiten nur knapp 2 % der Landesfläche besiedelt sind. Die Provinz Aden weist mit 52,6 Einwohnern je km² (1983) landesweit die höchste Bevölkerungsdichte auf. Die höchste Einwohnerzahl befindet sich in der Provinz Hadramaut, wobei sich die Besiedlung fast ausschließlich auf einen schmalen Küstenstreifen erstreckt. Die von der Weltbank für sämtliche Provinzen zugrundegelegte Bevölkerungswachstumsrate von 2,6 % jährlich entspricht nur bedingt den realen Entwicklungen, da die Provinzen Aden und Hadramaut infolge besserer Lebensbedingungen höhere Zuwanderungsraten aufweisen.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Governoraten)*)

Provinz (Governorat)	Hauptort	Fläche km ²	1973 1)	1982 2)	1973	1982
			Bevölkerung 1 000	Bevölkerung 1 000	Einwohner je km ²	Einwohner je km ²
Provinz Nr. 1: Aden	-	6 980	291	367	41,7	52,6
Nr. 2: Lahdsch (Al-Hauta) . Lahdsch (Lahej)		12 766	273	345	21,4	27,0
Nr. 3: Abdschan (Laudar) ... Sindschibar (Zinjibar)		21 489	311	391	14,5	18,2
Nr. 4: Schabwa (Beiha) ... Atak (Ataq)		73 908	162	204	2,2	2,8
Nr. 5: Hadramaut (Al-Kathiri) Makalla (Al- Makalla)		152 376	492	619	3,2	4,1
Nr. 6: Mahra	Gaifa (Al Ghaydah)	66 350	61	77	0,9	1,2

*) Flächenangaben: Stand 1974. Am 6.3.1980 wurden die Provinzen neu benannt (früherer Name in Klammern).

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. Mai (ohne die Einwohner der Inseln Perim und Kamaran). - 2) Schätzung der Weltbank.

In verstärktem Umfang setzte seit Beginn der siebziger Jahre die Landflucht im Jemen ein. Der Anteil der städtischen Bevölkerung erhöhte sich von 33,3 % (1973) auf 37 % (1983); das bedeutet eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,2 %. Die Regierung ist bemüht, durch eine Verbesserung der ländlichen Infrastruktur die Wanderungsraten in die Städte zu verringern.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1973	1983
In Städten	1 000	529	798
	%	33,3	37,0
In Landgemeinden	1 000	1 061	1 360
	%	66,7	63,0

Größte Stadt des Jemen ist Aden mit 343 000 Einwohnern (1980). Mit weitem Abstand folgen kleinere regionale Zentren wie Asch-Schaich Uthman, Makalla und Al Hawtah. Das rasche Wachstum der Städte führte zu Engpässen im Bereich der Infrastrukturleistungen. Die Entwicklungshaushalte sehen daher erhebliche Investitionen für den Ausbau der Trinkwasserversorgung und des Transportwesens vor.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1966	1973	1977
Aden (Hauptstadt)			
Stadtgebiet .....	.	240	272 ^{a)}
Städt. Agglomeration	250	285	.
Asch-Schaich Uthman	35	35	.
Makalla (Al-Mukalla)	25	45	50
Al Hawtah	15	14	16
Madinet asch-Schaab 1)	10	10	.
Klein Aden (Ghadir)	10	.	.
Ahwar	5	10	12

1) Zeitweise auch Hauptstadt.

a) 1980: 343 000.

Über 90 % der Bevölkerung sind Araber, wobei ca. 10 % der Einwohner noch Beduinen sind. Minderheiten bilden 16 000 Inder, 10 000 Somalier und Angehörige verschiedener arabischer Staaten (Syrer, Libanesen, Palästinenser) sowie kleinere Gruppen von Europäern (vor allem Briten). Ca. 90 % der Einwohner sind sunnitische Moslems. Der Islam ist Staatsreligion; es herrscht jedoch Religionsfreiheit. Staatssprache ist Arabisch. Englisch findet Anwendung als Verhandlungs- und Wirtschaftssprache.

4 GESUNDHEITSWESEN

Im Gesundheitswesen konnten trotz erheblicher Anstrengungen der Regierung bisher nur geringe Verbesserungen erzielt werden. Der Standard der medizinischen Versorgung zählt zu den niedrigsten in der Region der Länder des Mittleren Ostens und Nordafrikas. Kennzeichnend für den Gesundheitszustand der Bevölkerung ist das häufige Auftreten von ansteckenden, infektiösen und parasitären Krankheiten, verbunden mit einer Fehlernährung.

Die Ausgaben für das Gesundheitswesen (laufende und Kapitalausgaben) sind seit Jahren die zweithöchsten im Sozialbudget des Haushalts der Zentralregierung. Gemessen am Volumen des Haushalts verringerte sich der Anteil des Gesundheitswesensbudgets von 4 % (1980) auf 3,2 % (1984: Voranschlag). Der Gesundheitssektor erhält technische und finanzielle Unterstützung von UN-Organisationen, der Islamischen Entwicklungsbank, dem Arabischen Fond und anderen bilateralen Trägern.

Für die Erforschung der Morbidität und Mortalität sind international einheitliche Systematiken zur Erfassung und Klassifizierung von Krankheiten unerlässlich. Die Einordnung der Krankheiten und Todesursachen erfolgt gemäß dem Handbuch der internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision.

Daten über Krankheitsfälle sind nur fragmentarisch und unvollständig vorhanden. Dominierend sind ansteckende Krankheiten (insbesondere im Kindesalter), wobei Masern und Keuchhusten die höchsten Sterberaten in dieser Altersgruppe hervorrufen. Poliomyelitis und Tetanus treten häufig in ländlichen Regionen auf. Malaria ist immer noch weit verbreitet. Nach Schätzungen leben ca. zwei Drittel der Bevölkerung in malariaverseuchten Gebieten. Zu den hohen Sterblichkeitsraten in der Altersgruppe bis zu fünf Jahren trägt weiterhin die bakterielle Ruhr bei. Sehr hoch ist auch die Zahl der Tuberkulosefälle. Anämie und Fehlernährung bilden zusammen ca. 60 % der Neuerkrankungen. Mangelnde Hygiene (aufgrund verschmutzten Trinkwassers und fehlender Abwasserbeseitigung) führte in der Vergangenheit zu Cholera- und Typhusmassenerkrankungen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1972	1973	1975	1978	1980
Cholera	908	-	-	1 953 ^{a)}	720
Typhoides Fieber und Paratyphus	302	147	332	39	72 ^{b)}
Bakterielle Ruhr	14 900 ^{c)}	11 598	20 869 ^{d)}	9 788	.
Tuberkulose	853	.	.	6 459	10 549
Lepra	9	36	25	32	4
Pertussis (Keuchhusten)	5 247	8 174	6 691	843	1 844
Meningokokken-Infektion	69	24	14	61	.
Tetanus	13	.	27	40	29
Akute Poliomyelitis	31	20	117	129	55
Masern	1 114	.	1 763	1 213	3 466
Virushepatitis	1 089	2 338	1 867	231	309
Malaria	5 457	.	17 413	16 742	5 957
Syphilis (Lues)	137	118	179 ^{e)}	969	.
Gonokokkeninfektion	933	1 502	4 291	113	.
Schistosomiasis (Biharziose) .....	.	.	.	95	199
Grippe	11 902	18 340	26 337	10 194	7 867

a) 1979. - b) Einschl. Paratyphus. - c) Einschl. Amoebiasis. - d) Amoebiasis. - e) Frühstadium.

Daten über erfolgte Schutzimpfungen reichen nur bis 1974 und erstrecken sich auf Pocken- und Tuberkuloseimpfungen.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen 1 000

Art der Impfung	1966	1971	1972	1973	1974
Pocken (Pflichtimpfung)	43	220	281	302	182
Tuberkulose (BCG)	34	98	7	179	104

Der Ausbau der medizinischen Einrichtungen hat in den siebziger Jahren zugenommen. Auf der untersten Ebene wird die Basisgesundheitsversorgung von Erste-Hilfe-Stationen erbracht (1982: 303), die zumeist über ein oder zwei Krankenpfleger verfügen. Diese grundlegende medizinische Versorgung ist auf eine Bevölkerungszahl von 3 000 bis 5 000 Personen zugeschnitten. Die mittlere Ebene umfaßt 20 Gesundheitszentren (für jeweils bis zu 15 000 Personen) und besitzt als Personal einen Arzt und/oder medizinischen Assistenten sowie Krankenpfleger, Hebammen und Laboranten. Die oberste Versorgungsstufe umfaßt 29 Krankenhäuser, wobei allein sieben sich in Aden befinden. Die Krankenhäuser in den Provinzhauptstädten verfügen über 80 bis 190 Betten. Die Entbindungsstationen sind in der Regel den Krankenhäusern angegliedert.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1977	1980	1981	1982
Krankenhäuser	16	24	29	29	29
Gesundheitszentren	-	14	17	17	20
Entbindungsstationen	-	2	2	2	1
Erste-Hilfe-Stationen	99	252	271	271	303

Die Zahl der Betten in den Krankenhäusern hat sich von 1970 bis 1982 nahezu verdoppelt, so daß durchschnittlich 1,3 Betten für 1 000 Einwohner zur Verfügung stehen. Ebenfalls wurde die Bettenkapazität in den Gesundheitszentren von 295 (1977) auf 440 Einheiten (1982) erhöht.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1977	1980	1981	1982
Krankenhäuser	1 278	2 099	2 389	2 389	2 453
Gesundheitszentren	-	295	371	371	440
Entbindungsstationen	-	106	106	106	30

Die ärztliche Versorgung hat sich seit Beginn der siebziger Jahre erheblich verbessert. Es gelang von 1976 bis 1982 die Zahl der Ärzte fast zu verdoppeln. Erhebliche Mängel bestehen jedoch weiterhin in der Versorgung mit Fachärzten, insbesondere Zahnärzten. Eine gewisse Beseitigung dieses Versorgungsengpasses wird sich in den kommenden Jahren durch die Ausbildung von Ärzten an der medizinischen Fakultät von Aden ergeben (jährlich zwischen 50 und 70 Absolventen).

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1980	1982
Ärzte	Anzahl	190	222	233	258 ^{a)}	338
Einwohner je Arzt	Anzahl	9 316	8 221	8 077	7 752 ^{a)}	6 290
Zahnärzte	Anzahl	8	8	7	9	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	221	228	269	222	.
Tierärzte	Anzahl	3	.	14	25	.

a) 1981: 273 (7 553 Einwohner je Arzt).

Durch den Ausbau von Fachschulen gelang es den zunehmenden Bedarf an Krankenpflegepersonal in weiten Bereichen des Gesundheitswesens zu decken. Im Zeitraum von 1976 bis 1980 verdoppelte sich die Zahl der Krankenpflegepersonen (vorwiegend männlich).

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1968	1976	1977	1978	1980
Medizinische Assistenten .....	.	287	332	192	367
Apotheker	2	6	19	14	16
Krankenpflegepersonen	688	1 062	1 273	1 118	2 250
Hilfspflegepersonen	637	954	1 142	1 028	2 100
Hebammen	14	9	7	13	25
Geburtshelferinnen .....	.	169	205	239	304

In der medizinischen Versorgung mit Fachpersonal ergeben sich regional erhebliche Differenzen. Während die Provinz Aden (1) 1977 über den höchsten Versorgungsgrad verfügte, lagen die Provinzen Schabwa (4) und Mahra (6) weit unter dem Landesdurchschnitt.

4.7 Ärzte, Zahnärzte und anderes medizinisches Personal nach Provinzen

Art des Personals	Ins- gesamt	1977					
		Provinzen					
		Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
Ärzte	222	162	13	10	2	34	1
Einwohner je Arzt 1) ...	7 968	2 000	23 385	34 600	90 000	16 088	68 000
Medizinische Assistenten	332	8	49	98	42	128	7
Zahnärzte	8	5	1	-	-	1	1
Einwohner je Zahnarzt 1) ...	221 125	64 800	304 000	-	-	547 000	68 000
Apotheker	19	16	1	-	-	2	-
Krankenpflegepersonen ..	1 273	608	155	194	82	206	28
voll ausgebildet	131	109	5	8	-	9	-
Hebammen	212	151	9	37	5	7	3
voll ausgebildet	7	7	-	-	-	-	-

1) Bezogen auf nationale Bevölkerungsschätzungen.

5 B I L D U N G S W E S E N

Im letzten Jahrzehnt wurde dem Bildungswesen von der Regierung hohe Priorität beigemessen. Der Grundschulbesuch wurde obligatorisch, so daß etwa drei Viertel aller schulpflichtigen Kinder erfaßt werden. Auch für Kinder von Beduinen wurden Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen. Bildung und Schulung ist auf allen Ebenen öffentlich und gebührenfrei.

Die Vorschulbildung (Kindergarten) erstreckt sich über drei Jahre vom 4. bis 7. Lebensjahr. Daran schließen sich eine achtjährige Grundschulausbildung an (von sieben bis 14 Jahre). Ergänzt wird diese Ausbildungsstufe durch einen vierjährigen Zyklus an den weiterbildenden Schulen (von 15 bis 18 Jahre), wobei die Wahlmöglichkeit zwischen einem zweijährigen Ausbildungsprogramm (15 bis 16 Jahre) und einer fünfjährigen technischen Ausbildung (15 bis 19 Jahre) vorhanden ist. Neben den Programmen an der Universität Aden werden von anderen Ministerien und einer Anzahl öffentlicher Unternehmen Weiterbildungsprogramme angeboten.

Die Zahl der Analphabeten ist mit 60 % (Stand 1980) noch immer sehr hoch. Ein Vergleich mit den ermittelten Daten der Volkszählung von 1973 ist nur bedingt möglich, da unterschiedliche Altersgruppen herangezogen wurden. Strukturell läßt sich jedoch anhand der Daten von 1973 erkennen, daß die Analphabetenrate auf dem Lande höher als in den Städten ist und speziell die Nomaden mit 94,2 % Analphabeten weit über dem Landesdurchschnitt liegen. Deutlich ergibt sich auch eine Benachteiligung der Frauen, deren Analphabetenquote gegenüber den Männer zum Teil doppelt so hoch ist.

5.1 Analphabeten *)

Gegenstand der Nachweisung	1973					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	I 000			% der Altersgruppe		
Insgesamt	736,2	254,2	482,0	72,9 ^{a)}	52,3	92,1
in Städten	202,9	72,4	130,5	59,1	40,0	80,5
in Landgemeinden	435,9	136,9	299,0	77,4	53,8	96,8
Nomaden	97,4	44,8	52,6	94,2	88,3	99,9

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren; Ergebnis der Volkszählung.

a) 1980: 60 % (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren).

Von der Regierung wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Zahl der Schreib- und Lesekundigen zu erhöhen. Speziell dazu eingerichtete Alphabetisierungskurse führten seit Mitte der siebziger Jahre zu einer hohen Beteiligung der erwachsenen Bevölkerung. Hauptaugenmerk der Alphabetisierungskampagnen sind die Frauen, deren Teilnehmerzahl die der Männer weit übersteigt.

5.2 Alphabetisierungskurse

Gegenstand der Nachweisung	1970/71	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Klassen	65	2 310	2 001	1 596	969
für weibliche Teilnehmer	20	1 575	1 433	1 198	682
Teilnehmer	1 992	61 044	44 035	32 719	14 637
weiblich	600	35 453	34 897	25 616	10 524

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Fortschritte konnten im Ausbau der Bildungseinrichtungen erzielt werden. Die Zahl der Mittel- und höheren Schulen stieg von 37 (1979/80) auf 46 (1982/83). Durch Zusammenlegung von kleineren Grundschuleinheiten ergab sich im Zeitraum von 1975/76 bis 1982/83 ein geringer absoluter Rückgang. Die Universität Aden dehnte von 1973/74 bis 1979/80 die Zahl ihrer Fakultäten von drei auf sieben Einheiten aus.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	872	962	924	897	861	890
Mittel- und höhere Schulen .	.	.	37	.	.	46
Berufsbildende Schulen .....	.	.	15	.	.	3
Lehrerbildende Anstalten ...	.	.	6	.	.	10 ^{a)}
Universität Aden	1	1	1	1	1 ^{a)}	1 ^{a)}

a) Mit Fakultäten für Bildung und Kultur, Landwirtschaft, Wirtschaft, Medizin, Technik und Rechtswissenschaft in Aden, Lahdsch, Abdschan, Schabwa, Hadramaut und Mahra.

Das Datenmaterial zur Anzahl der Schüler bzw. Studenten ist nicht homogen. Es ist zu vermuten, daß durch Schulreformen unterschiedliche Klassifizierungen vorgenommen wurden, die zu rückläufigen Schülerzahlen in Teilbereichen des Bildungswesens führten.

5.4 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1970/71	1975/76	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	1 000	134,5	228,5 ^{a)}	273,7	267,5	270,2	228,9
Schülerinnen	1 000	26,6	71,0 ^{a)}	81,4	73,7	70,3	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	16,6	44,8 ^{b)}	34,3	26,2	27,3	27,8
Schülerinnen	1 000	3,3	9,9 ^{b)}	9,8	8,6	9,1	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	811	1 840	.	4 101	3 231	1 189 ^{c)}
Schülerinnen	Anzahl	.	.	.	360	433	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	386	794	1 164 ^{d)}	1 229	1 173	367
Studentinnen	Anzahl	122	231	327 ^{d)}	266	284 ^{e)}	.
Universität Aden ...	Anzahl	91	1 403	3 381	3 469	2 045 ^{e)}	.
Studentinnen	Anzahl	25	.	.	1 543	451 ^{e)}	.

a) Einschl. Schüler bzw. Schülerinnen der Mittel- und höheren Schulen von Nomaden. - b) Ohne Schüler bzw. Schülerinnen von Nomaden. - c) An drei Fachschulen (Technik, Handel und Landwirtschaft). - d) 1978/79. - e) An sechs Fakultäten.

Die Zahl der Lehrkräfte an Grundschulen hat sich von 1970/71 bis 1982/83 mehr als verdoppelt. Während im primären Schulbereich überwiegend einheimische Lehrkräfte tätig sind, unterrichteten an den weiterführenden Schulen und tertiären Bildungseinrichtungen vielfach ausländische Lehrkräfte. Nach Schätzungen sind derzeit im Jemen 1 500 ausländische Lehrer beschäftigt.

5.5 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	4 316	6 659	10 072	10 832	10 915
Mittel- und höhere Schulen	769	2 071	1 199	1 497	1 271
Berufsbildende Schulen .....	.	199	369	426	82 ^{a)}
Lehrerbildende Schulen	32	62	81	93	91
Universität Aden	42	185	386	.	.

a) An drei Fachschulen (Technik, Handel und Landwirtschaft).

Da die Kapazitäten an der einzigen Universität des Landes in Aden noch nicht ausreichend sind, absolviert ein Teil der Studenten eine Hochschulausbildung im Ausland. Der größte Teil studiert in der Sowjetunion (nahezu 50 %). Studenten in westlichen, nicht sozialistischen Ländern sind nicht erfaßt.

5.6 Studenten im Ausland nach ausgewählten Ländern

Land	1973/74	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78
Insgesamt	190	287	391	407	417
Sowjetunion	48	89	127	193	207
Ungarn	18	20	24	35	38
Deutsche Dem. Rep.	8	5	20	41	27
Rumänien	25	23	21	20	22
Ägypten	24	28	44	-	7
Algerien	-	16	15	12	5

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Kennzeichnend für die Arbeitsmarktsituation im Jemen ist der hohe Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Bevölkerung und die hohe Anzahl der im Ausland arbeitenden Jeminiten. Nach Projektionsdaten der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen von 1970 bis 1980 absolut um 26 %. Aufgrund der zunehmenden Verjüngung der Bevölkerung ergab sich jedoch relativ ein Absinken des Anteils der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung von 27,4 % (1970) auf 25,8 % (1980). Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen konnte sich von 1975 bis 1980 geringfügig erhöhen, bleibt jedoch mit 2,8 % weiterhin sehr gering.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980
Insgesamt	1 000	393	441	497
männlich	1 000	374	419	471
weiblich	1 000	19	22	27
Anteil an der Gesamtbevölkerung ..	%	27,4	26,6	25,8
männlich	%	51,5	49,8	48,3
weiblich	%	2,7	2,7	2,8

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

Von der Gesamtzahl der Erwerbspersonen wiesen 1980 diejenigen in der Altersgruppe der 25- bis 45jährigen mit 51,5 % die höchste Erwerbsquote auf. Längere Schulabschließungszeiten haben auch zu einer relativen Verringerung der Erwerbspersonen der Altersgruppe bis zu unter 20 Jahren beigetragen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	23	23	22	13,3	11,4	9,5
15 - 20	51	55	60	34,7	32,9	31,0
20 - 25	59	67	76	47,3	47,0	46,5
25 - 45	172	197	226	51,5	51,5	51,5
45 - 55	48	55	63	50,4	50,1	50,1
55 - 65	27	31	35	45,0	44,5	43,9
65 und mehr	12	13	14	30,3	28,0	25,7

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

Im Landwirtschaftssektor sind 41 % der einheimischen Erwerbstätigen beschäftigt, während im Dienstleistungsbereich einschließlich Handel, Verkehr und Nachrichtenwesen weitere 37 % im Jahr 1983 tätig waren. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen hat sich in jüngster Zeit stark ausgedehnt und wird auf 20 % geschätzt. Zu dieser Entwicklung trug neben der Forderung der beruflichen Tätigkeit von Frauen von seiten

der Regierung auch der Arbeitskräftemangel bei. Die Auswanderung von männlichen Arbeitskräften in die Staaten der Arabischen Halbinsel hat sich stabilisiert. Durch die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten in ländlichen Regionen gelang es ebenfalls die Binnenwanderung zum Stillstand zu bringen.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	421	440	455	468	476
Landwirtschaft	189	195	195	196	196
Fischerei	9	9	9	9	9
Verarbeitendes Gewerbe	41	45	48	50	51
Baugewerbe	30	33	36	41	42
Handel	37	39	42	44	45
Verkehr und Nachrichtenwesen .	26	27	29	29	31
Sonstige Dienstleistungen	89	92	96	99	102

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jemen wird weitgehend von der Landwirtschaft bestimmt. Zwar sank der Anteil der Agrarwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt/BIP zu Faktorkosten (in Preisen von 1980) von 17 % (1975) auf 12 % (1983), dennoch bleibt dieser Sektor für die Entwicklung des Landes weiterhin von Bedeutung, da 41 % der Erwerbstätigen in diesem Bereich beschäftigt sind. Außerdem zählt die Landwirtschaft zu den wichtigsten Devisenbringern des Landes (1981: 40 %).

Die Investitionen im Agrarbereich im Zeitraum von 1973 bis 1980 beliefen sich auf 230 Mill. US-\$ (35 % des Entwicklungshaushaltes) und wurden hauptsächlich für Bewässerungsprojekte eingesetzt. Trotz dieser hohen Investitionen belief sich die Wachstumsrate im Agrarsektor für den Zeitraum von 1975 bis 1981 auf durchschnittlich jährlich nur + 0,8 % (Wachstum des BIP: + 6,1 %). In derselben Periode erhöhten sich die Agrarimporte von 22 Mill. YD auf 70 Mill. YD (laufende Preise), entsprechend einem realen Anstieg um 250 %. Der Selbstversorgungsgrad bei Getreide sank von 29 % auf 13 %.

Die Besitzstrukturen in der Landwirtschaft wurden durch die beiden Agrarreformgesetze vom März 1968 und November 1970 grundlegend verändert. Der Grundbesitz wurde auf 20 Feddan (ca. 8,4 ha) bewässerten und 40 Feddan unbewässerten Bodens beschränkt. Einen Teil des Landes erhielten landlose Bauern und Pächter. Gleichzeitig wurde mit dem Aufbau von Staatsfarmen begonnen. Bald nach der Bodenreform erfolgte die Bildung von Genossenschaften. Von der insgesamt nutzbaren Fläche von 200 000 ha werden nur 65 000 ha bebaut. Rund 140 000 ha gehören 44 Genossenschaften, 12 000 ha Staatsfarmen und der Rest privaten Kleinbauern. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist nur 1 bis 3 ha.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen ist nur in begrenztem Umfang Ackerbau möglich. Weniger als 1 % der Landesfläche können für die Landwirtschaft genutzt werden. In hohem Maße ist der Agrarsektor von der Bewässerung abhängig. Ca. 50 000 ha werden durchschnittlich aus Wasserreservoirs der Wadis bewässert. Brunnenbewässerung reicht für 20 000 ha Ackerland aus. In den vergangenen Jahren wurde durch den Bau von kleineren Staudämmen der Anteil des Ackerlandes mit moderner künstlicher Bewässerung erheblich ausgedehnt. Im Jahr 1981 verfügte der Jemen, laut Angaben der FAO über eine Waldfläche von 2,44 Mill. ha. Fast ausschließlich handelt es sich jedoch um Niedrigwald mit Buschwerk, der überwiegend als Brennholz Verwendung findet.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	185	185	187
Dauerkulturen	20	20	20
Dauerwiesen und -weiden 1)	9 065	9 065	9 065
Waldfläche	2 480	2 460	2 440
Sonstige Fläche	21 547	21 567	21 585
Bewässerte Fläche	58	67	70

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Infolge des Arbeitskräftemangels in der Landwirtschaft hat die Mechanisierung zugenommen. Nahezu 56 % des Bestandes an Schleppern befindet sich in den privaten landwirtschaftlichen Betrieben, 9 % sind im Besitz der Genossenschaften und Staatsgüter. Von Bedeutung sind auch die Maschinenringe (35 %), die die Schlepper leihweise zur Verfügung stellen. Während bereits ein hoher Anteil des Pflügens von Schleppern durchgeführt wird, ist die Aussaat, Düngung oder Ernte in sehr geringem Umfang mechanisiert.

7.2 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	1 050	1 190	1 260	1 260	1 265
Mähdrescher	7	12	14	14	14

*) Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdünger hat sich von 1978/79 bis 1982/83 nahezu verdoppelt. Nach Einzelerhebungen ist der Düngemittelseinsatz mit ca. 15 kg/ha noch immer weit unter einem gewünschten Optimum von 100 bis 250 kg/ha auf gut bewässertem Ackerland und 25 bis 75 kg/ha auf regelmäßig gefluteten Gebieten.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	1 000	1 100	1 840	1 748	1 800
Phosphathaltig	150	140	184	80	300
Kalihaltig	50	100	.	.	150

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion weist im Zeitraum von 1979 bis 1983 kein einheitliches Bild auf. Erst 1983 wurde wieder der Stand von 1979 erreicht und übertroffen. Die landwirtschaftliche Gesamterzeugung je Einwohner ist seit 1979 fallend und zeigt ab 1983 eine leicht steigende Tendenz. Die Nahrungsmittelerzeugung kann mit dem Bevölkerungswachstum nicht mithalten und weist erhebliche Rückgänge auf, die nur durch erhöhte Importe ausgeglichen werden können.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	101	97	99	98	103
je Einwohner	92	87	86	83	84
Nahrungsmittelerzeugung .	102	100	101	101	102
je Einwohner	93	89	88	85	84

Die wichtigsten Agrarprodukte, die im Jemen angebaut werden, sind Baumwolle, Weizen, Sesam, Hirse, Früchte (hauptsächlich Melonen, Datteln und Bananen), Gemüse, Tabak und Kat. Trotz erheblicher Investitionen im Agrarsektor stagniert die landwirtschaftliche Produktion seit Jahren. Bei einigen Anbauerzeugnissen sind die Ernteergebnisse seit Beginn der achtziger Jahre rückläufig.

Die Überschwemmungskatastrophe im März 1982 führte ebenfalls zu erheblichen Ernteeinbußen. Insbesondere bei Futtergetreide für das Vieh ergab sich ein Rückgang um 50 %.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	25	25	15	15	.
Gerste	2	2	2	2	.
Mais	15	15	15	15	.
Hirse	70	73	80	80	80
Sesamsamen	4	4	4	4	4
Baumwollsamens	9	8	8	8	.
Wassermelonen	56	56	60	64	.
Datteln	42	43	43	43	44
Bananen	21	22	22	23	.
Kaffee, grün	1	1	1	1	.
Tabak	2	2	2	2	.
Rohbaumwolle, entkörnt	4	4	4	4	.

Der bisher sehr niedrige Einsatz von Düngemitteln, veraltete Anbaumethoden und schlechtes Saatgut sind u. a. als Ursachen für die niedrigen Hektarerträge anzusehen. Längere Dürreperioden führten ebenfalls zu einem Rückgang der Produktivität.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	16,7	16,7	15,0	15,0	.
Gerste	15,3	15,3	15,3	15,3	.
Mais	24,2	15,0	15,0	15,0	.
Hirse	15,6	16,2	16,0	16,0	16,0

Die Viehzucht ist weit über das Land verbreitet und wird hauptsächlich von der nomadischen Bevölkerung, den Beduinen betrieben, die mehr als ein Drittel des gesamten Viehbestandes besitzen. In jüngster Vergangenheit wurden Kapazitäten für die Milchvieh- und Geflügelhaltung in den Staatsgütern aufgebaut. Zur Verbesserung des Viehbestandes der nomadischen Bevölkerung baut die Regierung einen veterinärmedizinischen und einen allgemeinen Beratungsdienst auf.

7.7 Viehbestand*)
1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Esel	160	160	165	167	170
Rinder	100	110	120	120	120
Milchkühe	18	18	19	19	19
Kamele	100	100	100	100	100
Schafe	870	970	980	995	1 010
Ziegen	1 180	1 300	1 350	1 350	1 350
Hühner	1 460	1 490	1 520	1 550	1 580

*) Stand: 30. September.

Die Schlachtungen weisen im Zeitraum von 1978 bis 1982 ein geringes Wachstum auf, entsprechend der Zunahme des Viehbestandes.

7.8 Schlachtungen
1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	13	13	14	14	14
Schafe und Lämmer	400	405	410	415	420
Ziegen	405	410	420	425	425

Die Produktion der tierischen Erzeugnisse stagniert seit 1978. Eine Ausnahme stellt die Geflügel- und Kuhmilchproduktion dar, die Zuwachsraten registrierte. Hervorgehoben wurden diese Steigerungen hauptsächlich durch den Aufbau von Produktionskapazitäten auf den Staatsgütern.

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch .	1 000 t	2	2	2	2	2
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	6	6	6	6	6
Ziegenfleisch	1 000 t	5	5	5	5	5
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	2	2	2
Kuhmilch	1 000 t	7	7	7	7	8
Schafmilch	1 000 t	11	12	12	12	12 ^{a)}
Ziegenmilch	1 000 t	24	25	25	25	25 ^{b)}
Hühnereier	t	1 600	1 600	1 700	1 750	1 800
Honig	t	67	70	74	77	80
Rinderhäute, frisch ...	t	254	260	280	280	284
Schaffelle, frisch ...	t	1 000	1 013	1 025	1 038	1 050
Ziegenfelle, frisch ...	t	810	820	840	850	850

a) 1983: 12 000 t. - b) 1983: 25 000 t.

Der Fischereisektor hat in den siebziger Jahren stark an Bedeutung zugenommen und stellt einen der wichtigsten Devisenbringer dar. Die Fischereiflotte wurde in hohem Maße ausgebaut, in Einheiten wie auch Tonnage. Allein von 1975 bis 1983 hat sich die Zahl der Fischereifahrzeuge mehr als vervierfacht und die Gesamttonnage verdreifacht.

7.10 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen^{*)}

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	1	5	18	21	22
100 - 499	Anzahl	1	4	17	18	19
500 - 999	Anzahl	-	-	-	2	2
1 000 - 1 999	Anzahl	-	1	1	1	1
Tonnage	BRT	101	2 125	4 791	6 428	6 533
100 - 499	BRT	101	634	3 300	3 642	3 747
500 - 999	BRT	-	-	-	1 296	1 296
1 000 - 1 999	BRT	-	1 491	1 491	1 490	1 490

*) Stand: 1. Juli.

Die Küstengewässer des Jemen verfügen über einen großen Fischreichtum. Hauptsächlich werden Sardinen, Anchovis und Thunfisch gefangen. Klimatische Veränderungen führten 1981 und 1982 zu rückläufigen Fangergebnissen. Erst 1983 trat eine Verbesserung ein.

7.11 Fangmengen der Fischerei

1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	48,1	51,6	89,6	78,0	69,7 ^{a)}
Seefische	43,1	42,6	80,1	75,0	66,9
Weichtiere	5,0	9,0	9,6	3,0	2,8

a) 1983: 74 200 t.

Die Genossenschaften und ausländischen Unternehmen registrierten 1983 mit einem Anteil von jeweils 34 % die größten Fangmengen. Die Erträge der privaten Unternehmen sind seit 1980 konstant.

7.12 Fangmengen nach Unternehmensarten

1 000 t

Art des Unternehmens	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	51,6	89,6	78,0	69,7	74,2
Öffentliche Unternehmen .	7,8	12,4	11,3	4,8	5,5
Private Unternehmen	-	15,0	15,0	15,0	15,0
Genossenschaften	30,7	34,8	21,6	20,4	25,4
Gemeinschaftsunternehmen	2,6	5,4	3,6	2,7	3,0
Ausländische Unternehmen	10,4	21,8	26,4	26,8	25,3

Dieser Wirtschaftsbereich ist bisher nur schwach entwickelt. Der Anteil des warenproduzierenden Gewerbes (einschließlich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung), in Preisen von 1980, stieg von 8 % (1975) auf 11 % (1982). Das durchschnittliche jährliche Realwachstum belief sich im Zeitraum von 1975 bis 1982 auf + 11 %. Noch höhere Wachstumsraten wurden in der gleichen Periode im Baugewerbe erzielt (+ 15,3 %). Dieser Bereich entwickelte sich seit Mitte der siebziger Jahre zu einem der bedeutendsten in der jemenitischen Volkswirtschaft (Anteil am BIP 1982: 16 %).

Verstärkte Investitionen in der Energie- und Wasserwirtschaft führten zu einer erhöhten Anzahl der Beschäftigten. Der Höchststand von 2 004 Beschäftigten im Jahr 1974 wurde bisher nicht wieder erreicht.

8.1 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	1970	1974	1975	1976	1977
Betriebe	2	2	2	2	.
Beschäftigte	1 305	2 004	1 767	1 764	1 889

Das Land ist in seinem Energieverbrauch hauptsächlich von Erdölimporten abhängig. Der Verbrauch von Erdölprodukten (Anteil am Energiekonsum 90 %) hat sich ständig erhöht. Aufgrund eines Nachlassens der wirtschaftlichen Konjunktur und Sparmaßnahmen im Energiebereich ergab sich allerdings ab 1980 ein rückläufiger Verbrauch. Die installierte Leistung der Wärmekraftwerke wurde seit Mitte der siebziger Jahre beträchtlich erhöht. 77 % der installierten Kraftwerksleistung entfiel auf Werke für die öffentliche Versorgung.

8.2 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	82	66	100	100	130
Werke für die öffentliche Versorgung	56	40	70	70	100

Im Jahr 1978 waren 23 % aller Haushalte an das Elektrizitätsnetz angeschlossen, auf dem Lande nur 2 %. Die Elektrizitätserzeugung und Wassergewinnung stieg im Zeitraum von 1978 bis 1983 um 40 % bzw. 42 %. Neue Kraftwerke werden gegenwärtig in Al-Mansoura und Al Haswa sowie im Wadi Hadramaut errichtet.

8.3 Elektrizitätserzeugung und Wassergewinnung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Elektrizität	Mill. kWh	198	198	220	270	278
Wasser	Mill. hl	194	232	200	.	276

Bei den Mineralvorkommen spielte bisher nur die Salzgewinnung (aus Meerwasser) eine große Rolle (1981: 60 000 t). Erdölprospektionen haben ergeben, daß das Land wahrscheinlich größere Erdöl- und -gasvorkommen besitzt. Insbesondere in der Provinz Hadramaut und im Küstenschelf nahe der Stadt Sajut sind Anzeichen von Erdöllagerstätten entdeckt worden.

· 8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Salzbergbau

Gegenstand der Nachweisung	1970	1974	1975	1976	1977
Betriebe	1	1	1	1	1
Beschäftigte	240	244	148	120	279

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe hat sich von 1970 bis 1977 mehr als verdoppelt. Die höchsten Steigerungsraten sind im Ernährungsgewerbe und der Textilherstellung festzustellen. Die Bedeutung der Mineralölverarbeitung hat geringfügig abgenommen.

8.5 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	1970	1974	1975	1976	1977
Insgesamt	3 570 ^{a)}	5 699	5 779	7 182	8 135
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	404 ^{b)}	1 466	1 345	1 578	1 864
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	838 ^{c)}	1 236	1 447	2 953	3 540
Mineralölverarbeitung	1 815	1 730	1 655	1 717	1 707
Metallprodukte	64	161	180	360	402
Fahrzeugbau	349	520	518	476	492

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) Ohne Möbelherstellung. - b) Ohne Tabakverarbeitung. - c) Ohne Ledergewerbe und Herstellung von Schuhen.

Die Mehrzahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe ist im Ernährungssektor angesiedelt. Die übrigen Zweige weisen zwar eine geringere Anzahl an Betrieben auf, verfügen aber je Betriebseinheit über eine höhere Beschäftigtenzahl.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	1970	1973	1974	1975	1976
Insgesamt	33 ^{a)}	554	556	559	526
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	9 ^{b)}	518	518	519	486
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	4 ^{c)}	8	8	9	10
Mineralölverarbeitung	1	1	1	1	1
Metallprodukte	1	3	3	3	3
Fahrzeugbau	5	9	9	9	9

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) Ohne Möbelherstellung. - b) Ohne Tabakverarbeitung. - c) Ohne Ledergewerbe und Herstellung von Schuhen.

Wichtigster Zweig im Verarbeitenden Gewerbe ist nach wie vor die Erdölverarbeitung. Die noch in der britischen Protektoratszeit errichtete Erdölraffinerie in Aden verarbeitet Rohöl vorwiegend aus Kuwait. Der Aufbau von Raffineriekapazitäten in den Golfstaaten und die zum Teil veraltete Technologie führte zu erheblichen Betriebsverlusten in den vergangenen Jahren. Neben Reparaturwerften umfaßt das Verarbeitende Gewerbe eine Anzahl kleinerer Betriebe, die vorwiegend für den heimischen Markt Konsumgüter, u. a. Baumwolltextilien, Lederwaren, Schuhe, Kunststoffartikel und Nahrungsmittel (Fisch- und Gemüsekonserven, Müllerei- und Molkereiprodukte) herstellen. Die Betriebe sind staatlich gemischtwirtschaftlich oder privat. Investitionen erfolgen vorwiegend im staatlichen Sektor, dessen Produktionsanteil von 10 % (1973) auf gegenwärtig nahezu 75 % angestiegen ist. Wachsende Aktivität ist im Bausektor zu verzeichnen, wo besonders die Produktion von Baumaterialien steigend ist.

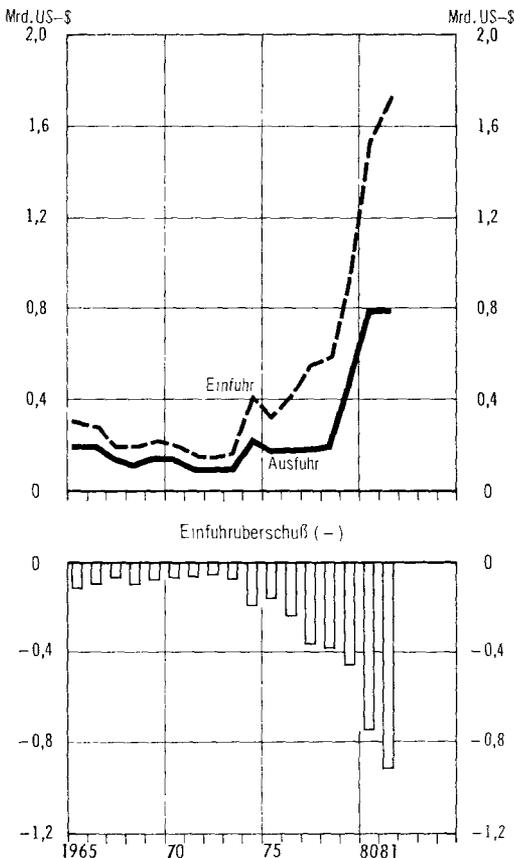
8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Motorenbenzin	1 000 t	224	225	230	.	.
Petroleum (Kerosin) ..	1 000 t	140	145	135	.	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	160	160	170	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	410	415	450	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	950	950	1 050	.	.
Zementblöcke	1 000 t	330	502	300	500	640
Flüssigbatterien	1 000	18,0	13,0	14,5	17,7	12,2
Farben	1 000 hl	13,0	15,2	18,9	16,4	20,4
Streichhölzer	Mill. St	27,8	57,6	58,0	62,0	68,0
Papiertüten	t	436	521	557	514	530
Gummisandalen	1 000 P	927	634	831	1 110	1 088
Lederschuhe	1 000 P	143	94	105	157	66
Plastikschuhe	1 000 P	763	122	.	294	252
Lederhäute	1 000 St	43	78	136	181	.
Stoffe	1 000 m	2 500	1 890	1 800	2 700	2 416
Hemden	1 000	429	322	406	332	.
Mehl	1 000 t	31,1	31,8	34,5	19,2	15,2
Weizenkleie	t	9 514	11 063	12 879	.	.
Tomatenkonserven	t	1 361	1 228	900	800	2 544
Fischöl	t	317	424	432	.	.
Fischkonserven	t	57	216	328	.	.
Fischmehl	t	626	1 368	1 373	.	.
Alkoholfreie Getränke	Mill. Flaschen	38	16	54	56	56
Zigaretten	Mill. St	1 089	1 248	1 150	1 142	1 220

Informationen über den Außenhandel der Demokratischen Volksrepublik Jemen liefern Partnerstatistiken und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die Partnerstatistiken geben Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Jemens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen. Die Daten der Partnerstatistiken und der deutschen Statistik für den deutsch-jemenitischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der Partnerstatistiken beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK JEMEN
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 85 0236

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Jemens mit dem Ausland hat nach Jahren fortlaufenden Anwachsens 1981 einen Gesamtwert von 2,5 Mrd. US-\$ erreicht und sich damit gegenüber 1976 mehr als vervierfacht. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. Der Einfuhrüberschuß erreichte 1981 mit 908,6 Mill. US-\$ einen vorläufigen Höchststand (1980: 748,1 Mill. US-\$). Die Einfuhrwerte stiegen im Zeitraum 1976 bis 1981 von 412,3 Mill. US-\$ auf 1,7 Mrd. US-\$ an. Auch bei den Ausfuhrwerten war, vor allem nach 1978, eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen, die in erster Linie auf die gestiegenen Preise für Erdölprodukte zurückzuführen war. Das Verhältnis Ausfuhr/Einfuhr betrug 1981 rund 1 : 2.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. US-\$						
Einfuhr	412,3	544,0	575,3	924,7	1 526,9	1 698,6 ^{a)}
Ausfuhr	177,2	180,7	193,1	467,3	778,8	790,0 ^{a)}
Einfuhrüberschuß	235,1	363,3	382,2	457,4	748,1	908,6
Mill. YD						
Einfuhr	142,4	187,9	198,7	319,4	527,4	586,7 ^{a)}
Ausfuhr	61,2	62,4	66,7	161,4	269,0	272,9 ^{a)}
Einfuhrüberschuß	81,2	125,5	132,0	158,0	258,4	313,8

a) Geschätzt.

Über die nach einzelnen Waren bzw. Warengruppen gegliederten Einfuhren Jemens liegen nur etwas zurückliegende Daten vor, so daß in der folgenden Tabelle die Importentwicklung nur bis 1980 dargestellt werden kann, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Partnerstatistiken entnommenen Daten nur den Handelsverkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern und der Sowjetunion betreffen. Haupteinfuhrgüter waren danach 1980 Maschinen und Fahrzeuge, lebende Tiere und Nahrungsmittel sowie chemische Erzeugnisse. Nicht gesondert ausgewiesen wurden die Importe von Erdöl und Erdölprodukten, die 1980 einen Anteil von rund 30 % an der Gesamteinfuhr hatten. Generell haben sich die Einfuhrwerte aller Waren bzw. Warengruppen von 1976 bis 1980 deutlich erhöht.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$						
Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	16,2	35,2	62,5	104,2	68,2	115,6
Fleisch und Fleischwaren .	.	0,3	0,8	5,0	3,6	5,6
Molkereierzeugnisse und Eier	3,2	6,9	12,3	18,3	21,1	23,7
Weizen und Mengkorn	4,9	5,1	22,0	38,2	6,8	31,6
Grieß und Mehl aus Weizen	1,2	4,0	4,9	5,6	4,0	9,5
Margarine, Kunstspeisefett usw.	3,6	4,9	7,4	10,6	9,8	10,6
Getränke und Tabak	2,0	3,1	1,9	2,6	2,9	7,8

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Mineralische Brennstoffe ...	1,7	6,8	1,9	1,8	11,4	9,7
Chemische Erzeugnisse	5,3	7,2	10,5	18,0	22,3	25,4
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse ...	1,7	2,6	3,0	5,6	6,3	8,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	6,2	9,7	14,9	8,0	13,0	10,3
Eisen und Stahl	2,1	3,5	4,7	4,6	10,5	14,5
Stabstahl und Profile aus Stahl	0,2	0,5	1,4	0,9	5,0	5,4
Konstruktionen und Teile aus Eisen	0,6	2,8	4,0	6,5	3,1	12,1
Maschinen und Fahrzeuge ...	45,6	69,3	159,6	132,8	167,7	186,6
Kolbenverbrennungsmotoren	2,8	4,3	9,2	5,1	5,6	8,8
Ackerschlepper	1,7	0,9	6,6	0,6	2,7	4,9
Maschinen für Erdarbeiten und Bergbau	2,7	2,3	6,3	4,4	5,3	4,2
Personenkraftwagen	1,9	1,8	3,7	2,9	2,6	1,4
Last- und Lieferkraftwagen	10,4	15,2	38,4	6,8	26,6	20,8
Luftfahrzeuge	0,5	1,4	9,8	16,6	31,1	32,7
Wasserfahrzeuge	2,3	6,1	7,9	12,1	2,8	4,0

*) Partnerangaben (nur Handelsverkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern und der Sowjetunion).

Auch bei den Ausfuhren liegen die statistischen Daten zeitlich etwas zurück. An der Spitze der zuletzt 1980 ausgewiesenen Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen standen Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse. In geringerem Umfang wurden auch Fische, Baumwolle, Häute und Felle sowie Maschinen und Fahrzeuge ausgeführt. Die Exporterlöse für Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse stiegen 1979 und 1980 wieder deutlich an, nachdem sie in den Jahren 1977 und 1978, vor allem infolge des Preisverfalles, drastisch gesunken waren.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	4,3	9,6	16,0	7,3	9,9	17,5
Fisch und Fischwaren	3,8	9,1	14,3	6,6	8,7	15,7
Rohstoffe	1,9	6,0	8,1	2,3	6,7	6,9
Häute und Felle, roh	0,4	0,5	0,2	0,5	1,2	2,1
Holz, einfach bearbeitet	-	-	0,4	0,2	1,5	0,5
Rohbaumwolle	0,9	4,7	6,5	0,8	3,0	3,1
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	230,4	237,3	18,7	31,3	90,8	130,8
Motorenbenzin	6,7	9,6	7,6	4,1	34,8	16,2
Schweröle zum Heizen	20,0	17,8	3,1	26,4	54,4	92,6
Maschinen und Fahrzeuge	0,0	0,5	0,3	1,0	5,5	6,4
Fahrzeuge .....	.	0,1	0,1	0,7	5,2	4,7

*) Partnerangaben (nur Handelsverkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern und der Sowjetunion).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Wichtigster Handelspartner Jemens ist seit Jahren die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG. Im Jahr 1981 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Jemen und den EG-Ländern auf 327,7 Mill. US-\$, das waren 13,2 % des gesamten jemenitischen Außenhandels. Bei den 1981 von Jemen importierten Waren stammten 20,4 % aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, 15,2 % kamen aus den EG-Ländern, darunter mehr als ein Viertel aus Großbritannien und Nordirland. Den dritten Platz unter den Bezugsländern nahm Kuwait ein (9,1 %). Die Einfuhren aus der Sowjetunion und der Volksrepublik China erreichten 1981 einen Anteil von 7,6 % bzw. 2,2 %. 1982 und 1983 nahmen die EG-Länder die Spitzenposition ein. Die Sowjetunion rangierte 1983 auf dem zweiten Platz.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern *)

Mill. US-\$

Bezugsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	180,7	159,1	224,7	258,4	267,3	232,8
Bundesrepublik Deutschland	22,4	14,6	19,8	22,2	19,3	18,2
Großbritannien und Nord-						
irland	61,6	44,3	65,0	68,6	67,8	61,0
Italien	19,8	28,2	49,8	48,1	61,3	50,4
Niederlande	39,1	39,1	35,6	53,3	40,0	39,9
Frankreich	20,6	17,0	26,6	36,3	39,4	29,4
Dänemark	11,1	7,7	13,8	17,6	23,2	23,5
Sowjetunion	38,8	99,1	86,1	128,4	92,3	183,0
Vereinigte Arabische Emirate	.	58,8	483,5	346,6	117,0	105,3
Kuwait	65,5	116,5	157,5	155,2	110,2	99,2
Japan	56,7	60,4	93,5	116,7	98,3	89,3
Volksrepublik China .....	.	.	.	37,3	43,4	58,4
Australien	22,9	15,3	28,0	34,5	42,5	33,1

*) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Wichtigster Abnehmer jemenitischer Produkte sind seit einer Reihe von Jahren die EG-Länder, vor allem Italien und in jüngerer Zeit auch Frankreich. Wichtigstes außereuropäisches Absatzland war 1983 Indien. Die Ausfuhren in die Arabische Republik Jemen reduzierten sich und erreichten 1983 nur rund ein Drittel des Wertes von 1978.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)

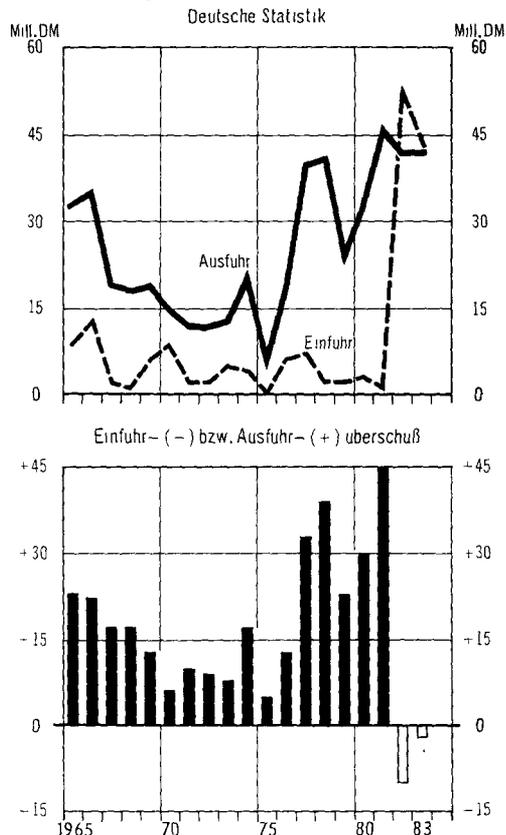
Mill. US-\$

Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	27,0	63,5	111,7	69,3	280,8	166,6
Bundesrepublik Deutschland	0,9	0,9	1,3	0,5	20,3	15,7
Italien	24,5	45,8	86,2	38,1	20,5	90,1
Frankreich	0,3	6,6	0,1	18,4	180,6	34,1
Großbritannien und Nord-						
irland	0,4	5,2	12,0	12,3	42,6	14,7
Belgien und Luxemburg	0,6	0,1	0,1	0,1	8,7	7,1
Indien	8,5	41,4	80,6	80,6	72,5	79,8
Singapur	0,3	12,3	2,1	35,0	16,6	28,9
Japan	4,6	33,4	15,9	13,7	16,5	28,3
Jemen, Arabische Republik ..	31,6	3,9	4,5	12,1	10,9	11,9
Réunion .....	.	7,6	2,2	11,5	10,3	11,4
Tansania .....	.	6,1	24,9	10,2	9,2	10,1

*) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Der Umfang des Warenaustauschs der Bundesrepublik Deutschland mit Jemen verdoppelte sich in den Jahren von 1978 bis 1983 und erreichte dabei einen Wert von 86 Mill. DM. Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigten in den Jahren 1982 und 1983 auf deutscher Seite eine negative Bilanz, d. h., der Wert der deutschen Importe aus Jemen war höher als der Wert deutscher Exporte. Der Einfuhrüberschuß nahm 1983 gegenüber dem Vorjahr von 10 Mill. DM auf 2 Mill. DM ab. In den Jahren davor waren Exportüberschüsse erwirtschaftet worden. Die Zunahme der Einfuhrwerte von 2 Mill. DM (1978) auf 53 Mill. DM (1982) war in erster Linie auf die 1982 erfolgte Aufnahme der Einfuhr von Erdöl und Erdölzeugnissen zurückzuführen. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Jemen 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 120., bei der Einfuhr auf dem 112., bei der Ausfuhr auf dem 112. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DER DEMOKRATISCHEN VOLKSREPUBLIK JEMEN



Statistisches Bundesamt 85 0237

9.6 Entwicklung des deutsch-jemenitischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Jemen, D.V.R. als Herstellungsland)	1	1	1	0	22	17
Ausfuhr (Jemen, D.V.R. als Verbrauchsland)	20	13	18	20	17	17
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 19	+ 12	+ 17	+ 20	- 5	- 1
Mill. DM						
Einfuhr (Jemen, D.V.R. als Herstellungsland)	2	2	3	1	53	44
Ausfuhr (Jemen, D.V.R. als Verbrauchsland)	41	24	33	46	42	42
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 39	+ 23	+ 30	+ 45	- 10	- 2

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1983 Waren im Wert von rund 44 Mill. DM (1982: 53 Mill. DM) aus Jemen, hauptsächlich, wie auch schon 1982, Erdöl und Erdöl-erzeugnisse (82 % der Gesamteinfuhr). Weitere Einfuhrgüter waren Spinnstoffe (16 %) sowie Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs. Die Einfuhrwerte stiegen 1983 im Vergleich zu den beiden Vorjahren bei Spinnstoffen und Rohstoffen tierischen und pflanzlichen Ursprungs an. Bei Erdöl und Erdöl-erzeugnissen nahmen sie gegenüber 1982 um ein Viertel ab.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Jemen, Demokr. Volksrep.
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Spinnstoffe und Abfälle						
davon	187	407	1 417	3 426	2 677	6 981
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	152	338	180	439	265	677
Erdöl, Erdöl-erzeugnisse u. verwandte Waren	-	-	20 485	48 241	14 089	36 044

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Bundesrepublik Deutschland exportierte 1983 Waren im Wert von rund 42 Mill. DM nach Jemen. Zu den Hauptausfuhrgütern zählten Nahrungsmittel (Molkereierzeugnisse und Eier, Getreide und Getreide-erzeugnisse sowie Zucker, Zuckerwaren und Honig, 29 % der Gesamtausfuhren) und Maschinen (21 %). Während die Ausfuhrwerte vor allem bei Getreide und Getreide-erzeugnissen sowie elektrischen Maschinen 1983 rückläufig waren, nahmen sie u. a. bei Zucker, Zuckerwaren und Honig deutlich zu.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Jemen, Demokr. Volksrep.
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	872	1 952	589	1 424	598	1 503
Getreide und Getreide- erzeugnisse	3 550	8 400	4 863	11 820	1 609	4 096
Zucker, Zuckerwaren und Honig	126	293	178	432	2 527	6 405
Medizinische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse	1 576	3 575	1 127	2 731	970	2 432
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	137	302	84	201	1 159	2 971
Metallwaren, a.n.g. 1)	802	1 888	1 000	2 378	630	1 648
Arbeitsmaschinen für be- sondere Zwecke	1 456	3 377	1 157	2 798	1 323	3 347
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1 322	3 136	1 484	3 609	1 335	3 425
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	1 573	3 433	1 214	2 887	727	1 819
Straßenfahrzeuge	637	1 427	742	1 794	781	1 996

1) Anderweitig nicht genannt.

Das Verkehrsnetz des Landes ist erst unzureichend ausgebaut. Der Mangel an finanziellen Mitteln und die begrenzte wirtschaftliche Entwicklung stellten bis in die jüngste Vergangenheit die Haupthindernisse des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur dar. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit im Jahr 1967 existierten nur ca. 200 km asphaltierte Straßen, die sich in erster Linie in und um Aden befanden. Erhebliche Investitionen führten dazu, daß sich von 1973 bis 1983 die Länge der Asphaltstraßen von 365 km auf 1 650 km erhöhte. Mit Ausnahme der Provinzen Schabwa und Mahra sind alle Gebiete des Landes an ein adäquates Straßennetz angeschlossen. Der Straßentransport hat einen Anteil von gegenwärtig 90 % am gesamten Personen- und Güteraufkommen.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

km

Straßenart	1973	1976	1977	1978	1983
Insgesamt	6 302	6 400	6 733	6 851	.
Asphaltstraßen	365	365	923	1 065	1 650
Pflasterstraßen (Kopfsteinpflaster)	194	255	278	281	.
Schotter- und Erdstraßen	5 370	5 407	5 159	5 132	.
Unbefestigte Straßen 1)	373	373	373	373	.

*) Stand: Jahresanfang.

1) Sandwege, die für den Transport durch Kamele und Esel benutzt werden.

Parallel zur Ausdehnung des Straßennetzes ergab sich auch eine Erhöhung des Bestandes an Kraftfahrzeugen. Insbesondere waren bei Omnibussen und Lastkraftwagen hohe Steigerungsraten zu verzeichnen.

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1977	1978	1979	1980
Personenkraftwagen	11 244	12 093	12 747	14 212	15 703
Taxis	1 902	2 147	2 229	2 482	2 920
Pkw je 1 000 Einwohner	6,5	6,6	6,8	7,3	7,9
Kraftomnibusse	243	504	586	708	788
Lastkraftwagen	7 240	9 560	11 182	13 912	16 287
Motorräder	3 561	3 947	4 289	7 120	9 537

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Zeitraum von 1970 bis 1977 wiesen kein einheitliches Bild auf. Nach einem Tiefstand von 174 Zulassungen bei den Personenkraftwagen im Jahr 1974 wurde bis 1977 der Stand von 1970 noch nicht wieder erreicht.

10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1974	1975	1976	1977
Personenkraftwagen	558	174	230	391	411
Taxis	26	15	25	81	148
Kraftomnibusse	15	45	10	184	149
Lastkraftwagen	753	641	922	1 129	2 091
Kleintransporter	450	420	456	597	982

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Um im Überseetransport eine geringere Abhängigkeit von ausländischen Schiffahrtsgesellschaften zu erreichen, wird seit Beginn der siebziger Jahre die nationale Handelsflotte kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 1983 belief sich der Bestand an Handelsschiffen auf 36 Einheiten mit einer Gesamttonnage von 14 000 BRT.

10.4 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	5	13	32	34	36
Tonnage	1 000 BRT	1,4	5,9	12,2	13,6	14,0

^{*)} Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT. Ab 1982: einschl. ein Tanker mit 1 886 BRT.

Die Küstenschiffahrt spielt nur noch eine geringe Rolle im Transportsektor des Landes. Der Mangel an Häfen behindert eine Expansion dieses Transportzweiges. Seit 1978 ist das Frachtaufkommen rückläufig.

10.5 Daten der Küstenschiffahrt^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Angekommene Schiffe (Dhauen)	Anzahl	167	136	105	110	113
Tonnage	1 000 NRT	21	17	13	15	17
Fracht						
Versand	1 000 t	11,2	8,1	6,1	5,1	4,1
Empfang	1 000 t	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0

^{*)} Nur Hafen Aden.

Der Hafen Aden hatte früher als Bunker- und Umschlagplatz für die internationale Schiffahrt wesentliche Bedeutung. Er ist auch heute noch einer der größten Häfen der Welt für die Versorgung der Schiffe mit Treibstoffen und Dienstleistungen. Nach der Schließung des Sues-Kanals (1967) bis zu seiner Wiedereröffnung (1975) ging die Kapazitätsauslastung des Hafens auf etwa 20 % des früheren Niveaus zurück. Andere Gründe, die den Niedergang verstärkten, waren der Ausbau von Konkurrenzhäfen wie Dschibuti, Hodeida in der Arabischen Republik Jemen und Dschidda in Saudi-Arabien sowie der Trend, Öl im endgültigen Bestimmungshafen der Schiffe zu bunkern und nicht mehr auf einer Zwischenstation, die Aden für viele Frachten darstellte. Das Frachtaufkommen hat sich im Zeitraum von 1978 bis 1983 fast verdoppelt. Der größte Teil der verladenen wie gelöschten Güter entfiel auf Erdölprodukte.

10.6 Seeverkehrsdaten des Hafens "Aden"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 215	2 436	2 275	2 360	2 135
Tonnage	1 000 NRT	9 605	12 597	10 487	12 532	10 038
Fracht						
Verladene Güter	1 000 t	1 639	3 396	2 702	3 724	3 138
Trockenladung	1 000 t	89	75	61	53	69
Rohöl	1 000 t	1 550	3 321	2 641	3 671	3 069
Gelöschte Güter	1 000 t	2 509	4 501	4 230	5 357	4 774
Trockenladung	1 000 t	587	678	669	791	808
Rohöl	1 000 t	1 922	3 823	3 561	4 566	3 966

Die Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Yemen Democratic Airlines" (Alyemda) haben erheblich zugenommen. Hohe Zuwachsraten sind insbesondere beim Personentransport zu registrieren, während das Luftfrachtaufkommen seit 1980 nahezu konstant geblieben ist.

10.7 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	131	169	170	190	195
Personenkilometer	Mill.	66	84	87	100	110
Tonnenkilometer (nur Fracht)	Mill.	1,0	1,7	1,7	1,7	1,8

*) Einschl. der im Ausland beflogenen Strecken.

Der Flughafen Aden hat als internationaler Luftverkehrsknotenpunkt stark an Bedeutung abgenommen. Der Ausbau von Konkurrenzflughäfen auf der Arabischen Halbinsel und in Ostafrika hat zu diesem Niedergang beigetragen. Durch die Auswanderung von jemenitischen Arbeitskräften gelang es allerdings zum Teil die Verluste auszugleichen, da in vermehrtem Maße das Flugzeug als Transportmittel benutzt wird. Ebenso gelang es durch den Ausbau von Inlandsflughäfen das Personen- und Frachtaufkommen zu erhöhen.

10.8 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Aden"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Starts und Landungen	Anzahl	6 734	6 378	6 238	6 340	6 466
Fluggäste 1)	1 000	160,6	248,9	301,7	329,6	359,5
Inlandsverkehr	1 000	-	49,6	80,7	90,4	100,8
Auslandsverkehr	1 000	160,6	199,3	221,0	239,2	258,7
Einsteiger	1 000	73,4	85,4	96,9	106,1	115,2
Aussteiger	1 000	74,4	91,1	95,6	103,2	112,5
Durchreisende	1 000	12,7	22,8	28,5	29,8	31,0
Fracht 1)	t	2 398	2 138	3 240	4 332	5 851
Inlandsverkehr	t	-	256	476	526	581
Versand	t	-	180	233	247	260
Empfang	t	-	76	243	279	321
Auslandsverkehr	t	2 398	1 882	2 764	3 806	5 270
Versand	t	989	863	761	792	810
Empfang	t	1 409	1 019	2 003	3 014	4 460
Post	t	109	199	522	568	620

1) 1970: ohne Inlandsverkehr.

1977 gab es - überwiegend im Stadtgebiet von Aden - 7 900 Fernsprechanchlüsse. Der Ausbau des Rundfunknetzes wird gefördert. Die Anzahl der Hörfunkgeräte erhöhte sich von 96 000 auf 150 000 im Zeitraum von 1975 bis 1983.

10.9 Daten des Nachrichtenwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1974	1975	1976	1977
Fernsprechanchlüsse	Anzahl	5 749	6 037	6 522	7 100	7 900
		1975	1979	1980	1981	1983
Hörfunkgeräte	1 000	96	100	100	110	150
Fernsehgeräte	1 000	31	33	35	37	.

*) Stand: Jahresende.

11 REISEVERKEHR

Der Auslandsreiseverkehr hat durch die zeitweilige Schließung des Sues-Kanals einen schweren Rückschlag erlitten. Danach wurde diesem Bereich von der Regierung keine große Bedeutung mehr beigemessen; die Infrastruktur wurde vernachlässigt. Der größte Teil der Auslandsgäste stammte aus Ägypten (14,4%), gefolgt von Frankreich und Großbritannien (Stand 1978). Im ganzen Land bestehen nur 11 Hotels (1975) mit 676 Betten. Lediglich zwei Hotels haben internationalen Standard.

Jemen, D.V., besitzt ein malerisches Hinterland mit vielen Wahrzeichen antiker Kulturen, z.B. im Wadi Hadramaut mit seinen berühmten historischen Städten (Schibam, Saiun und Tarim). Diese Städte sind ihrer einzigartigen Architektur wegen berühmt, die sich seit Jahrhunderten unverändert erhalten hat.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1975	1976	1977	1978
Insgesamt	Anzahl	15 973	17 996	15 441	17 623
Ägypten	%	5,4	4,3	9,5	14,4
Frankreich	%	2,0	2,9	19,1	8,6
Großbritannien und Nordirland ...	%	3,1	4,6	8,1	7,9
Italien	%	.	.	4,7	6,0

11.2 Daten des Berherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	1970	1972	1973	1974	1975
Hotels	13	13	12	11	11
Zimmer in Hotels	374	374	374	324	344
Betten in Hotels	757	757	757	663	676

12 G E L D U N D K R E D I T

Die Währungseinheit des Landes ist der Jemen-Dinar (1 YD = 1 000 Fils). Mit Dekret vom 27. 11. 1969 wurden die im Lande tätigen acht ausländischen Banken verstaatlicht. Das Bankensystem besteht aus drei organisatorischen Einheiten: dem "Board of Directors" (Rat der Direktoren für das Bankwesen); der "Bank of Yemen" (Zentralbank) und der "National Bank of Yemen" (Geschäftsbank). Der "Bank of Yemen", die 1972 gegründet wurde, sind die üblichen Funktionen einer Zentralbank übertragen (Geldversorgung des Landes, Kontrolle der Banken und ihrer Transaktionen, Sicherung und Förderung der monetären Stabilität, Verwaltung der Gold- und Devisenreserven, Kontrolle der Wechselkurse, Durchführung der Kreditpolitik).

Die "National Bank of Yemen" ging aus der Verstaatlichung von sieben ausländischen Geschäftsbanken und der Postsparkasse hervor und wurde im April 1970 als staatliches Unternehmen gegründet. Sie ist zur Zeit die einzige Geschäftsbank im Land und kann industrielle oder landwirtschaftliche Betriebe gründen oder an ihnen teilhaben sowie als Vermittlerin bei Ein- und Ausfuhren fungieren.

Das Wechselkursverhältnis des Jemen-Dinar zur DM hat sich seit Beginn der achtziger Jahre verschlechtert. Gegenüber dem US-\$ wurde trotz einer internationalen Wechselkursverbesserung das Austauschverhältnis seit 1980 konstant gehalten.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 YD	5,6818	6,5738	6,9286	7,9411	8,1967
Verkauf	DM für 1 YD	5,5866	6,4423	6,7900	7,7823	8,0000
Ankauf	YD für 1 US-\$	0,343	0,343	0,343	0,343	0,343
Verkauf	YD für 1 US-\$	0,350	0,350	0,350	0,350	0,350
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	SZR für 1 YD	2,2700	2,4874	2,6246	2,7654	2,8571 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Juli.

Keine Veränderung ergab sich im Goldbestand seit 1980. Der Devisenbestand und der Bestand an Sonderziehungsrechten zeigt seit 1980 einen positiven Aufwärtstrend. Ab 1983 verringerte sich allerdings der Devisenbestand und bewegte sich im Juni 1984 unter dem Niveau von 1981.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	1 000 fine troy oz 2)	42	42	42	42	42
Devisenbestand	Mill. US-\$	221,74	247,99	271,80	259,69	234,22
Bestand an Sonderziehungsrechten	Mill. US-\$	-	4,64	14,45	17,81	23,59 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: August.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Entwicklung des Geld- und Kreditwesens von 1980 bis Februar 1984:

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ...	Mill. YD	171,09	192,16	223,82	244,31	246,11
Bargeldumlauf je Einwohner	YD	85,55	93,19	105,28	113,21 ^{a)}	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbank)	Mill. YD	63,49	66,47	73,14	87,28	98,87
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbank)	Mill. YD	51,52	62,67	85,60	115,59	122,47
Regierungseinlagen (Geschäftsbank)	Mill. YD	17,70	20,59	25,54	29,62	26,14
Bankkredite an die Regierung (Zentralbank)	Mill. YD	142,19	165,62	235,78	304,14	321,30
Bankkredite an öffentliche Kör- perschaften (Geschäftsbank) ..	Mill. YD	84,15	90,22	86,48	86,75	92,13
Bankkredite an Private (Geschäftsbank)	Mill. YD	13,72	16,17	15,36	15,17	14,39

*) Ständ: Jahresende.

1) Stand: Februar.

a) Bezogen auf die Jahresmitte - Bevölkerung.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Bis zur Unabhängigkeit setzte sich ein beachtlicher Teil der Mittel des öffentlichen Haushalts aus britischer Hilfe zusammen (die im Mai 1968 eingestellt wurde). Der öffentliche Haushalt besteht aus dem Haushalt der Zentralregierung und zwei Sondervermögen, dem Preisstabilisierungsfonds und dem Fonds für die Opfer des Kampfes um die Unabhängigkeit, den Haushalten mehrerer Kommunen und den einzelnen Budgets staatlicher Betriebe. Jeder Staatsbetrieb stellt seinen eigenen Haushaltsplan auf. Die Transaktionen der Zentralregierung schlagen sich in einem ordentlichen Haushalt und in einem Entwicklungshaushalt nieder. Der ordentliche Haushalt enthält auf der Ausgabenseite die laufenden Ausgaben der verschiedenen Aufgabenbereiche einschließlich Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld sowie bestimmte Investitionsausgaben, hauptsächlich solche für Instandhaltung. Die ordentlichen Einnahmen bestehen aus einer Vielzahl von steuerlichen und anderen Staatseinnahmen, darunter eine satzungsmäßige Abführung bereits versteuerter Gewinne durch die Staatsbetriebe. Steuern, einschließlich der Einfuhrzölle, machten in den letzten Jahren einen immer größeren Anteil an den Staatseinnahmen aus (Änderungen von Steuersystem und -erhebung). Die Demokratische Volksrepublik Jemen hat Wirtschaftshilfe sowohl auf multilateraler Basis (IDA, Arab Fund, Kuwait Fund, Saudi Fund, Iraqi Fund) als auch bilateral erhalten (vor allem von der Sowjetunion, der Volksrepublik China, der Deutschen Demokratischen Republik, Bulgarien, Irak, Libyen, der Tschechoslowakei und Ungarn).

Das Defizit des Haushalts der Zentralregierung hat sich von 43,06 Mill. YD (1980) auf 175,29 Mill. YD (1984) erhöht. Dieser Anstieg wurde unter anderen durch die Schäden der Flutkatastrophe vom März 1982 verursacht.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}
Mill. YD

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ²⁾
Einnahmen	113,87	135,34	148,18	155,03	153,22
Ausgaben	156,93	231,84	262,59	298,00	328,51
Mehrausgaben	43,06	96,50	114,41	142,97	175,29

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die wichtigsten Einnahmen stellen die Steuern dar (1983: 59 %), danach folgen Einnahmen in Form von Gewinnen und Abgaben aus öffentlichen Unternehmen. Einkommensteuern und Körperschaftsteuern erbringen neben den Verbrauchsteuern das höchste Aufkommen.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)

Mill. YD

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ²⁾
Insgesamt	113,87	135,34	148,18	155,03	153,22
Steuerliche Einnahmen	68,94	88,51	90,07	99,59	90,25
Steuern auf Einkommen und Gewinne	24,23	32,82	28,02	31,70	29,66
Öffentliche Körperschaften Steuern auf Güter und Dienstleistungen	19,15	26,78	21,70	24,75	24,11
Tabaksteuer	12,51	17,64	21,43	25,15	25,00
Mineralölsteuer	6,13	8,94	9,13	10,75	11,00
Kat-Steuer 3)	2,29	2,29	2,83	3,12	3,00
Steuern auf Industriewaren	1,54	2,09	2,53	3,50	3,00
Sonstige	0,78	3,17	5,71	6,70	6,81
Außenhandelssteuern	1,77	1,15	1,23	1,08	1,19
Einfuhrabgaben	29,83	35,42	37,90	39,70	32,70
Stempelsteuer	29,61	35,25	37,90	39,70	32,55
Sonstige Steuern	2,28	2,55	2,61	2,94	2,80
Nichtsteuerliche Einnahmen	0,09	0,08	0,11	0,10	0,09
Öffentliche Körperschaften	18,40	19,73	17,85	19,25	16,70
Sonstige inländische Einnahmen	6,34	7,72	10,30	11,34	10,13
Übertragungen aus dem Ausland	16,03	16,30	20,96	26,19	20,12
	10,50	10,80	19,30	10,00	26,15

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag. - 3) Kat = anregendes Genußmittel.

Nahezu die Hälfte der laufenden Haushaltsausgaben entfallen auf Löhne und Gehälter. Der laufende Schuldendienst hat sich von 1980 bis 1984 mehr als verdoppelt und beträgt 5,5 Mill. YD jährlich. Das Verteidigungsbudget stellt nach wie vor die wichtigste Haushaltsposition dar. Im sozialen Bereich wurden die Ausgaben für das Bildungswesen kontinuierlich erhöht.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mill. YD

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ²⁾
Insgesamt	156,93	231,84	262,59	298,00	328,51
Laufende Ausgaben	96,00	140,69	141,84	160,00	196,44
nach Arten					
Löhne und Gehälter	50,80	64,03	72,44	82,63	90,38
Materialausgaben	39,03	48,42	50,00	57,95	60,80
Überweisungen	3,96	25,98	15,24	13,92	39,76
Rückzahlung öffentlicher Schulden	2,20	2,26	4,16	5,50	5,50
nach Aufgabenbereichen					
Gesundheitswesen	6,27	7,73	7,64	8,00	10,53
Bildungswesen	17,49	19,17	21,25	22,00	25,18
Pensionen	0,80	1,33	1,28	1,60	1,40
Wirtschaft	4,11	4,59	5,26	6,40	6,93
Öffentliche Arbeiten und Nachrichtenwesen	1,96	2,17	2,51	3,00	3,16
Landwirtschaft	1,71	1,90	2,09	2,50	2,86
Fischerei	0,45	0,51	0,67	0,90	0,91
Kommerzielle Dienstleistungen	2,09	2,44	2,48	2,50	2,93
Allgemeine Verwaltung	19,42	45,58	43,22	54,37	74,28
Verteidigung und Sicherheit	42,60	56,04	55,06	56,00	66,06
Schuldendienst	3,21	3,82	5,66	9,13	9,13
Kapitalausgaben	60,93	91,15	120,75	138,00	132,07

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Schätzung. - 2) Voranschlag.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Durch verstärkte ausländische finanzielle Hilfe gelang es, das Entwicklungsbudget innerhalb von nur vier Jahren von 74,22 Mill. YD auf 175,22 Mill. YD zu erhöhen. Der Hauptteil der Investitionen gelangte in den sozialen Bereich und wurde zum Aufbau der Infrastruktur (Straßenbau etc.) verwandt.

13.4 Öffentliche Entwicklungsausgaben nach Aufgabenbereichen^{*)}
Mill. YD

Aufgabenbereich	1980	1981	1982	1983 ¹⁾	1984 ²⁾
Insgesamt	74,22	105,13	137,20	155,20	175,22
Soziales	17,54	29,03	42,30	45,40	51,43
Landwirtschaft und Fischerei .	17,21	20,27	27,20	29,80	22,97
Geologische und mineralogische Untersuchungen	4,30	7,23	12,50	] 42,20	17,63
Verarbeitendes Gewerbe	18,27	24,63	24,60		
Verkehr und Nachrichtenwesen, Baugewerbe	16,90	23,97	30,90	37,80	47,06

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die öffentliche Auslandsschuld hat sich von 1979 bis 1983 nahezu verdoppelt. Infolge mangelnder Investitionsmöglichkeiten konnte nur ein Teil der Kreditzusagen ausgeschöpft werden. Wichtigster Kreditgeber ist auch weiterhin die Sowjetunion. Das multilaterale Kreditaufkommen hat sich seit 1979 beträchtlich erhöht.

13.5 Öffentliche Auslandsschuld^{*)}
Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	890,7	1 240,7	1 270,9	1 540,2	1 736,3
ausgezahlte Beträge	403,2	498,9	639,8	785,0	1 027,8 ^{a)}
Multilaterale Kredite	187,8	241,0	287,9	422,8	442,7
IDA 1)	63,3	85,5	106,7	125,9	132,9 ^{a)}
Bilaterale Kredite	702,9	999,7	983,0	1 117,4	1 142,1 ^{a)}
Sowjetunion .....	.	.	.	713,7	712,5

*) Stand: Jahresende. Einschl. staatlich garantierter Schulden.

1) "International Development Association".

a) Stand: Jahresmitte.

Die Regierung verfolgte anfangs der 70er Jahre angesichts der schwierigen Wirtschaftslage eine restriktive Einkommenspolitik. 1972 wurden die Nominaleinkommen wesentlich reduziert, je nach Einkommenshöhe zwischen 15 und 50 %. Von 1972 bis März 1975 gab es keine allgemeinen Einkommenserhöhungen. Ausnahmen wurden bei Facharbeitern mit besonders qualifizierter Ausbildung gemacht. 1975 und 1979 erhielten die Angestellten im öffentlichen Dienst eine Bruttogehaltserhöhung von 10 % bzw. 40 %. Im öffentlichen Dienst erhöhten sich die Bezüge ferner zum Teil durch Beförderung bzw. Höherstufung der Bediensteten. Einen gesetzlichen Mindestlohn gibt es nicht. Der Mangel an qualifizierten Kräften hat dazu geführt, daß die Löhne für diese Kräfte erheblich schneller gestiegen sind, als die für weniger qualifizierte Arbeitskräfte. Im laufenden Fünfjahresplan sind jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von durchschnittlich 10 % vorgesehen.

Die vorliegenden Daten über die durchschnittlichen Jahresverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen sind nur bis 1976 verfügbar. Danach wurden die höchsten Löhne im Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilien erzielt, gefolgt von der Energiewirtschaft.

14.1 Durchschnittliche Jahresverdienste der Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsbereichen
YD

Wirtschaftsbereich	1973	1976
Insgesamt	142,3	159,0
Landwirtschaft und Fischerei ...	66,8	73,6
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	280,3	309,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	87,0	110,0
Verarbeitendes Gewerbe	229,3	242,4
Baugewerbe	138,5	243,7
Handel und Reiseverkehr	187,8	212,6
Finanzen, Versicherungen, Immobilien	225,0	355,5
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	256,2	269,9
Sonstige Dienstleistungen	207,1	217,3

Die höchsten Stundenlohnsätze wurden 1975 bei den Fahrern, Elektroinstallateuren und Maurern registriert.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter in Aden
nach ausgewählten Berufen *)

Fils

Beruf	1971	1974	1975
Elektroinstallateur im Außen- dienst (Energiewirtschaft) ...	175	175	185
Hilfsarbeiter in Kraftwerken ..	50	50	60
Bäcker	80	85	95
Möbeltischler	132	135	145

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter in Aden
nach ausgewählten Berufen^{*)}

Fils

Beruf	1971	1974	1975
Möbelpolsterer, -polierer	95	95	105
Hand- und Maschinensetzer, Drucker, Maschinenbuchbinder ..	125	125	135
Hilfsarbeiter (Druckgewerbe) ..	80	80	90
Kraftfahrzeugmechaniker	85	90	.
Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Zementierer	175	175	185
Maler	80	90	100
Zimmerer	175	175	175
Rohrleger und -installateur ...	90	100 ^{a)}	110
Bauhilfsarbeiter	50	50 ^{a)}	60
Fahrer 1)	200	200	210
Schaffner 1)	165	165	175

*) Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

a) Mindestlohnsatz.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten im Zeitraum von 1971 bis 1975.

14.3 Monatsgehälter der Angestellten in Aden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
und Berufen^{*)}

YD

Wirtschaftszweig/Beruf	1971	1974	1975
Chemische Industrie			
Laborant männl./weibl.	.	25	25
Lebensmitteleinzelhandel			
Verkäufer männl.	] 20	30	] 30
weibl.		28	
Lebensmittelgroßhandel			
Lagerverwalter männl.	15	28	28
Stenotypist weibl.	30	33	33
Bankgewerbe			
Kassierer männl.	.	38	38
Maschinenbuchhalter			
männl./weibl.	30	36	36

*) Oktober.

Die Preise fast aller Waren und Dienstleistungen unterliegen staatlicher Kontrolle. 1976 wurden die Preiskontrollen auch auf die von Aden entfernt liegenden Verwaltungsbezirke ausgedehnt. Um die Auswirkungen der Inflation auf die Lebenshaltungskosten zu dämpfen, subventioniert die Regierung seit 1974 wichtige Nahrungsmittel (u. a. Weizen, Mehl, Reis, Zucker, Milchpulver, Butter und Speiseöl). Gleichzeitig wurden die Preise dieser Güter heraufgesetzt. Es wurde ein Preisstabilisierungsfonds unter der Regie des Handels- und Versorgungsministeriums geschaffen. Dieser Fonds existiert unabhängig neben dem ordentlichen Staatshaushalt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung wird nur für das Stadtgebiet von Aden ermittelt. Mit 50,9 % besitzen die Nahrungsmittel die größte Gewichtung im ausgewählten Warenkorb. Da keine Subventionierung der Genußmittel und Kraftstoffe erfolgt, sind hier seit 1977 die höchsten Preissteigerungsraten zu verzeichnen.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Aden^{*)}
1969 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	100	204	217	238	264	274
Nahrungsmittel	50,9	203	217	230	256	269
Kat 1), Tabak und alkoholische Getränke ..	10,0	209	230	298	347	357
Bekleidung	9,0	389	407	409	435	443
Miete	6,0	75	75	75	75	75
Kraftstoffe, Wasser und Beleuchtung	3,5	216	227	261	341	360
Haushaltsgegenstände	3,6	208	210	254	268	279
Verschiedenes	17,0	147	156	181	194	197

*) Jahresdurchschnitt.

1) Anregendes Genußmittel.

Da die folgende Tabelle nur Einzelhandelspreise ausgewählter Waren bis 1975 darstellt, ist eine Einschätzung der Preisentwicklung nur bedingt möglich.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Aden^{*)}
Fils

Ware	Mengeinheit	1974	1975
Hammelfleisch, Keule	1 kg	827	1 103
Fisch, frisch	1 kg	150	150
Eier	1 St	25	45
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	132	132
Käse, vollfett	1 kg	823	882
Butter	1 kg	660	988
Ernußöl	1 l	343	375
Weißbrot	1 kg	.	104
Weizenmehl	1 kg	99	99
Reis, poliert	1 kg	90	198
Erbsen, trocken	1 kg	143	150
Bohnen, trocken	1 kg	150	176
Kartoffeln	1 kg	160	159
Kohl	1 kg	40	40

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Aden^{*)}

Fils

Ware	Mengen- einheit	1974	1975
Zwiebeln	1 kg	65	64
Zucker, weiß	1 kg	221	221
Salz	1 kg	50	22
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	.	772
Bier, in Flaschen	1 l	550	700
Zigaretten	20 St	160	125-205
Feuerholz	1 dt	.	4 410
Haushaltskohle	1 dt	.	9 923
Waschseife	100 g	353	42

*) Oktober.

Über die Entwicklung der Einzelhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Waren gibt die folgende Tabelle Auskunft über den Zeitraum von 1978 bis 1982.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter landwirtschaftlicher Waren

Fils/kg

Ware	1978	1979	1980	1981	1982
Tomaten	84	73	141	108	.
Zwiebeln, rot .....	.	150	175	180	200
Auberginen	35	40	80	80	100
Okra, Winter- .....	.	.	160	160	160
Sommer- .....	.	.	130	130	130
Kartoffeln	135	150	200	200	200
Wassermelonen	25	50	70	70	70
Bananen .....	.	.	100	100	150
Papayas	40	80	85	90	90
Apfelsinen	200	300	350	450	500
Limonen	155	320	225	.	.
Datteln, frisch, reif .....	.	.	.	270	270
Weizen 1)	43	43	45	45	45
Weizenmehl 1)	45	45	45	45	45
Zucker 1)	100	129	129	134	150
Pflanzenöl 1)	170	170	170	170	170
Reis 1)	90	90	90	90	90
Lammfleisch 1)	750	750	750	750	750
Eier 1) 2)	220	400	500	500	500

1) Offizieller Verkaufspreis. - 2) Preis für 12 St.

Die Erhöhung des Weltmarktpreises für Erdöl im Jahr 1979 machte sich auch im Jemen, DV, durch eine drastische Preiserhöhung bei Benzin bemerkbar. Lediglich bei Petroleum und Heizöl wurde die Preissteigerung durch eine weitere Subventionierung z. T. kompensiert.

15.4 Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölerzeugnisse

YD/l^{*)}

Mineralölerzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Benzin, Super-	0,108	0,242	0,248	-	-
Extra-	0,105	0,209	0,212	0,220	0,220
Normal-	0,099	0,198	0,201	0,209	0,209
Gasöl	0,054	0,077	0,080	0,088	0,088
Petroleum (Kerosin)	0,058	0,088	0,091	0,099	0,119
Flüssiggas 1)	1,225	1,750	1,750	1,750	1,750
Heizöl	0,046	0,046	0,051	0,051	0,051

*) Originalangaben in imperial gallon (4,546 l).

1) 12,5 kg.

Da ein großer Teil der Waren im Jemen subventioniert wird ist nicht ausreichend erkennbar, ob die im Index für Großhandelspreise aufgezeigten Entwicklungen seit 1978 die tatsächlichen Preistendenzen widerspiegeln.

15.5 Index der Großhandelspreise in Aden *)
1969 = 100

Indexgruppe	Ge- wichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	100	309	326	351	364	382
Nahrungsmittel	48,5	289	305	321	329	361
Rohstoffe	13,1	257	254	246	254	247
Industrieerzeugnisse	23,2	399	401	403	403	400
Baustoffe	5,5	310	381	388	407	423
Brennstoffe	9,7	265	315	502	567	606

*) Jahresdurchschnitt.

Um den Privatsektor zu einer höheren Produktion anzuregen, wurden 1980 bei den wichtigsten organischen Produkten die Erzeugerpreise erheblich erhöht.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
YD

Erzeugnis	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	1 t	100	170	175	175	175
Mais	1 t	75	75	115	115	115
Sorghum	1 t	70	75	160	160	160
Sesamsamen	1 t	185	500	500	500	500
Tomaten	1 t	70	80	80	80	80
Auberginen	1 t	25	50	50	50	50
Okra	1 t	73	113	113	113	113
Zwiebeln, rot	1 t	95	140	140	140	140
Wassermelonen	1 t	20	50	50	50	50
Datteln	1 t	75	90	90	90	90
Bananen	1 t	45	55	55	55	55
Tabak	1 t	300	300	300	300	300
Baumwolle						
langstapelig	1 t	155	155	242	242	242
mittellangstapelig	1 t		204	204	204	
Rindfleisch	1 t	.	445	635	635	635
Schaf-, Ziegenfleisch	1 t	.	570	750	750	750
Hühnerfleisch	1 t	.	800	800	900	900
Milch	1 l	.	100	160	160	160
Eier	1 St	.	0,028-0,033	0,040	0,040	0,040

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Demokratischen Volksrepublik Jemen werden von der Central Statistical Organization erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner wird die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten			Einwohner 1980 = 100
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980		
		insgesamt	je Einwohner	
	Mill. YD		YD	
1973	75,6	163,1	103	81
1974	87,2	.	.	83
1975	89,2	122,2	72	86
1976	112,4	151,5	87	88
1977	140,0	182,3	101	91
1978	151,0	194,5	105	94
1979	176,2	202,2	106	97
1980	187,4	187,4	95	100
1981	202,6	193,2	95	103
1982	216,0	184,5	88	106

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 6,4	- 7,3	- 10,1	+ 3,1
1981	+ 8,1	+ 3,1	+ 0	+ 3,0
1982	+ 6,6	- 4,5	- 7,2	+ 3,0
1973/1978 D	+ 14,8	+ 3,6	+ 0,5	+ 3,1
1978/1982 D	+ 9,4	- 1,3	- 4,3	+ 3,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	------------	------------------------	-------------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen
Mill. YD

1975	89,2	17,7	8,7	8,7	19,2	9,5	25,4
1976	112,4	24,5	11,5	10,4	23,0	13,5	29,5
1977	140,0	25,4	18,7	15,3	27,5	18,3	34,8
1978	151,0	19,7	22,9	25,6	24,3	21,3	37,2
1979	176,2	23,4	23,3	24,0	30,6	27,5	47,4
1980	187,4	30,0	19,0	24,9	30,2	27,6	55,7
1981	202,6	28,1	24,2	28,2	34,8	24,0	63,3
1982	216,0	26,0	24,0	34,0	35,0	24,0	73,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 6,4	+ 28,2	- 18,5	+ 3,8	- 1,3	+ 0,4	+ 17,5
1981	+ 8,1	- 6,3	+ 27,4	+ 13,3	+ 15,2	- 13,0	+ 13,6
1982	+ 6,6	- 7,5	- 0,8	+ 20,6	+ 0,6	0	+ 15,3
1975/1982 D	+ 13,5	+ 5,6	+ 15,6	+ 21,5	+ 9,0	+ 14,2	+ 16,3

in Preisen von 1980
Mill. YD

1975	122,2	21,0	10,0	10,6	27,0	18,0	35,6
1976	151,5	28,2	12,1	14,5	31,2	25,6	39,9
1977	182,3	28,5	19,1	19,8	35,4	34,7	44,8
1978	194,5	21,9	23,1	32,0	30,5	40,3	46,7
1979	202,2	24,6	23,4	24,4	33,7	43,9	52,2
1980	187,4	30,0	19,0	24,9	30,2	27,6	55,7
1981	193,2	26,6	23,3	26,1	33,5	22,7	61,0
1982	184,5	22,2	20,7	28,8	30,1	19,8	62,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	- 7,3	+ 22,0	- 18,8	+ 2,0	- 10,4	- 37,1	+ 6,7
1981	+ 3,1	- 11,3	+ 22,6	+ 4,8	+ 10,9	- 17,8	+ 9,5
1982	- 4,5	- 16,5	- 11,2	+ 10,3	- 10,1	- 12,8	+ 3,1
1975/1982 D	+ 6,1	+ 0,8	+ 11,0	+ 15,3	+ 1,6	+ 1,4	+ 8,5

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung.

16.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktor-kosten	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1 + Sp. 2)	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern u.d. übrigen Welt	Brutto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 3 + Sp. 4)
	1	2	3	4	5

Mill. YD

1975	89,2	11,6	100,8	+ 6,3	107,1
1976	112,4	15,2	127,6	+ 15,1	142,7
1977	140,0	20,2	160,2	+ 26,4	186,6
1978	151,0	25,2	176,2	+ 38,4	214,6
1979	176,2	29,9	206,1	+ 48,9	255,0
1980	187,4	31,9	219,3	+ 60,8	280,1
1981	202,6	42,6	245,2	+ 68,6	313,8
1982	216,0	45,0	261,0	+ 66,6	327,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 6,4	+ 6,7	+ 6,4	X	+ 9,8
1981	+ 8,1	+ 33,5	+ 11,8		+ 12,0
1982	+ 6,6	+ 5,6	+ 6,4		+ 4,4
1975/1982 D	+ 13,5	+ 21,4	+ 14,6		+ 17,3

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- und fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Yemen stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) ..					
Ausfuhr	40,2	31,4	30,0	45,8	41,2
Einfuhr	294,8	293,2	299,6	459,6	662,9
Saldo der Handelsbilanz	- 254,7	- 261,8	- 269,6	- 413,7	- 621,7
Transportleistungen 1)					
Einnahmen	7,7	9,9	17,7	28,5	32,4
Ausgaben	34,2	34,0	40,1	65,6	91,1
Reiseverkehr					
Einnahmen	2,2	4,2	2,5	4,7	5,6
Ausgaben	3,7	3,5	4,0	6,5	10,1
Kapitalerträge					
Einnahmen	8,7	9,9	15,5	26,7	43,5
Ausgaben	2,5	3,5	3,8	3,8	5,9
Regierungs-					
Einnahmen	13,9	7,4	8,7	9,6	12,0
Ausgaben	16,6	11,6	19,5	23,8	38,5
Sonstige Dienstleistungen .					
Einnahmen	11,7	17,6	16,8	22,9	26,3
Ausgaben	5,2	7,6	9,0	10,0	9,6
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	44,1	49,0	61,2	92,3	119,8
Ausgaben	62,2	60,1	76,4	109,7	155,2
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 18,1	- 11,1	- 15,2	- 17,4	- 35,4
Private Übertragungen					
Einnahmen	163,9	205,8	245,2	270,5	348,7
Ausgaben	3,5	2,3	4,0	3,8	4,2
Staatliche Übertragungen ..					
Einnahmen	50,6	38,6	24,2	61,0	124,5
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen	+ 211,0	+ 242,1	+ 265,4	+ 327,7	+ 469,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 61,7	- 30,8	- 19,5	- 103,4	- 188,1
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen der Dem.					
Volksrepublik Jemen					
im Ausland	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in der Dem. Volksrepublik Jemen ...	.	.	.	.	.
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 56,9	- 66,0	- 40,3	- 62,2	- 117,5
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	-	-	-	+ 1,6	+ 0,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 2,0	- 1,2	- 2,0	- 1,6	- 0,7
der Geschäftsbanken	+ 22,6	+ 10,4	+ 29,4	+ 13,8	- 3,9
anderer Sektoren	-	-	-	- 31,1	-
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 3,7	- 9,5	- 9,4	- 7,9	- 27,3
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	- 0,2	- 4,6	- 6,6	- 1,1	- 4,1
Währungsreserven 4)	+ 15,1	+ 67,4	+ 32,3	+ 38,1	+ 41,4
Saldo der Kapitalbilanz	- 25,1	- 3,5	- 3,4	- 50,4	- 111,9
Ungeklärte Beträge	- 36,6	- 27,3	- 22,9	- 52,9	- 76,2

*) 1 SZR = 1977: 0,40326 YD; 1978: 0,43244 YD; 1979: 0,44626 YD; 1980: 0,44955 YD; 1981: 0,40728 YD.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Jemen, Dem. Volksrep. 1985

Ansätze einer wirtschaftlichen Planung finden sich sowohl in der früheren Kronkolonie Aden als auch in der Südarabischen Föderation. Aden stellte einen Entwicklungsplan für die Jahre 1960 bis 1964 auf, der 1963 revidiert und durch einen Dreijahresplan bis 1966 ersetzt wurde. In der Südarabischen Föderation setzten bald nach Gründung Bestrebungen zur Bildung eines Gemeinsamen Marktes ein, der im April 1963 auch verwirklicht wurde. 1965 wurde ein Finanz-, Wirtschafts- und Entwicklungsbeirat als finanzielle und ökonomische Planungskörperschaft ins Leben gerufen, außerdem wurde ein "Industrial Development Board" gebildet (Startkapital 350 000 Dinar). Nach der Gründung der Volksrepublik Südjemen waren, nicht zuletzt infolge der politischen Wirren und des Abzugs ausländischer Fachkräfte, die Voraussetzungen zur Aufstellung eines Wirtschaftsplans ungünstig. Das Land war aus eigener Kraft nicht in der Lage, die notwendigen Infrastrukturinvestitionen zu tätigen, daher erklärte sich Großbritannien zur Hilfe bereit. Nachdem Südjemen sich weigerte, Pensions- und sonstige Zahlungen an britische Staatsbürger im Lande zu übernehmen, stellte Großbritannien die zugesagten Zahlungen ein. Abgesehen von geringen multilateralen Zahlungen erhält das Land keinerlei Unterstützung durch westliche Industrieländer und sucht daher die Hilfe sozialistischer Länder. Vom Erfolg der Bemühungen um Finanzhilfe dürfte es vor allem abhängen, ob eine umfassende wirtschaftliche Entwicklung des Landes erfolgen kann.

Für den Zeitraum 1971 bis 1974 wurde ein Entwicklungsplan aufgestellt, der vor allem der Verbesserung der Infrastruktur sowie der landwirtschaftlichen Produktion dienen sollte. Die landwirtschaftliche Fläche sollte um 8 % vergrößert werden. Das produzierende Gewerbe war auf der Grundlage der Nutzung eigener Rohstoffe zu entwickeln. Die Finanzierung der Vorhaben erfolgte mangels eigener Mittel durch Kredite anderer Länder und internationaler Organisationen. Ein wichtiges Vorhaben war der Ausbau des Straßennetzes im Hinblick auf die Verbindung der Agrargebiete mit den Häfen Aden und Makalla, der in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen/UNDP verwirklicht wurde. Während des Planzeitraums wurden nur 25 Mill. Jemen-Dinar (YD) investiert; also nur etwa drei Viertel der angestrebten Summe.

Die Gesamtinvestitionen im Fünfjahresplan 1974/79 waren auf rd. 75 Mill. YD veranschlagt. Hauptziele waren die Förderung von Landwirtschaft und Fischerei (37 % der geplanten Investitionen), der Ausbau der Industrie (18 %) zur Verarbeitung heimischer Rohstoffe und zur Importsubstitution sowie der Aufbau einer Handelsflotte und die Förderung des Handels und Verkehrs (25 %). Durch Einbeziehung neuer Projekte und durch Kostensteigerungen mußte die geplante Investitionssumme stark erhöht werden. Ende 1977 waren nach der revidierten Zielprojektion nunmehr Ausgaben von rd. 190 Mill. YD vorgesehen. Etwa drei Viertel der Investitionsmittel kamen aus ausländischen und internationalen Quellen. Aus dem saudiarabischen Entwicklungsfonds erhielt das Land 1976 169 Mill. Saudi Riyal (S. Rl.). Ferner hat die Weltbank für vorrangige Entwicklungsprojekte Finanzierungshilfen gewährt.

Der zweite Fünfjahresplan, der ursprünglich den Zeitraum 1979/83 umfassen sollte, wurde revidiert und 1981 als Entwicklungsplan für die Jahre 1981/85 in Kraft gesetzt. Er sieht Gesamtinvestitionen von 508 Mill. YD vor, von denen etwa 70 % mit Auslandshilfe finanziert werden sollen. Vorgesehen sind u. a. Investitionen für die Verbesserung der sozialen Infrastruktur (Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens) von 156 Mill. YD (31 %), für die infrastrukturelle Entwicklung (u. a. Bau von Verkehrsanlagen und öffentlichen Einrichtungen) 118 Mill. YD (23 %), für Landwirtschaft und Fischerei (u. a. Regionalentwicklung, Bewässerung) 87 Mill. YD (17 %), für Maßnahmen der Energieversorgung (einschließlich Erdöl- und Erdgasexploration sowie Wasserversorgung) 91 Mill. YD (18 %) sowie für die Entwicklung der verarbeitenden Industrie (in erster Linie Konsumgüterherstellung zur Importsubstitution) 28 Mill. YD (5,5 %).

In der Landwirtschaft sollen vor allem Bewässerungsvorhaben und Maßnahmen zur Vergrößerung der Anbaufläche im Vordergrund stehen. Für das Agrarprojekt am Wadi Beihan, das die Steigerung der Erzeugung auf einem 4 000 ha umfassenden Gebiet vorsieht, gewährte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA einen Kredit von 8 Mill. US-\$. Sie bewilligte einen weiteren Kredit (9 Mill. US-\$) für die Finanzierung eines Agrarentwicklungsprojektes im Wadi Hadramaut. Als Soforthilfe erhielt Jemen von der IDA ein Darlehen von 7 Mill. US-\$ für die Instandsetzung wichtiger Verbindungen des Straßenverkehrs. Im Industriebereich wird der Energieerzeugung Priorität eingeräumt. Neben der Fertigstellung der Wärmekraftwerke in Aden (Kapazität 30 MW) und Wadi Hadramaut (16 MW) ist der Bau eines Wärmekraftwerkes bei Al-Mansoura vorgesehen. Die Sowjetunion unterstützt dieses Vorhaben mit der Bereitstellung eines Kredits von 110 Mill. Rbl. Außerdem hat sie der Demokratischen Volksrepublik Jemen technische Hilfe bei Projektierungsarbeiten zum Erdöl- und Erdgaslagerstättenabbau im nordöstlichen Teil der Provinz Hadramaut zugesagt.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 13,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 6,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	6,2
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	-
davon:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>
insgesamt 1950 bis 1983	6,2
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	1,9
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	4,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 7,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	2,2
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	4,9
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 214,65
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien u. Nordirland	176,63
Japan	15,05
Vereinigte Staaten	10,02
	} = 94,0 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 351,57
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
World Food Programme	92,45
Arab OPEC Agencies	76,00
International Development Agency	61,19
UN	60,52
	} = 82,5 %

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Bank of Yemen, Research & Statistics Department, Aden	Annual Report for the year 1981

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.4.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Turkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Agypten 1984 ¹⁾ Aquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1983 Ruanda 1983 Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,–) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 ¹⁾ Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht

Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1 und 3

Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe; Reihe 3 1 und Reihe 5

Fachserie 7 Außenhandel, Reihe 5 2

Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 5.1 und 5 2

Fachserie 17 Preise, Reihe 11

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes